Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 41. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Sonnabend, 25. Januar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Rätsel der neuen Heeresvorlage.

Eine neue Heeresvorlage ist zu erwarten, oder wenigstens doch eine Nachtragsforderung für militärische Zwecke. Das ist regierungsseitig angekündigt worden und allseitig bekannt und mit besonderer Genugtuung begrüßt worden. Welche organisatorische Veränderungen und Neueinrichtungen die Vorlage jedoch bringen wird, darüber herrscht noch völliges Dunkel. Wohl hat sich ein gewaltiges Raunen und Rauschen im Blätterwalde erhoben; ein Blatt will immer besser wie das andere über die kommenden Dinge unterrichtet sein, aber niemand hat bisher den Schleier lüften können, hinter dem sich bis zur Stunde die Neuforderung noch verbirgt. Die Reichsregierung hat bis heute nichts Ernstliches getan, um diesem Treiben zu steuern und durch eine zweifelsfreie Klarlegung der Sache allen weiteren Gerüchten den Boden zu entziehen. Die eigentliche amtliche und halbamtliche Presse bleibt zugeknöpft bis an den Hals und tut, als wenn sie nichts wüßte, während die halboffiziösen Organe und Korrespondenzen, die gelegentlich der Regierung weißes Papier zur Verfügung stellen, vereinzelten „Mentis“ ihre Dementis entgegensetzen, die aber auch keine Beruhigung bringen, sondern von der politischen Tagespresse mit geringschätzendem Achselzucken begleitet werden.

Es sind schwerwiegende nationale Interessen und Rücksichten nach innen wie nach außen, die eine derartige Behandlung militärischer Forderungen verbieten. Es muß unbedingt der Eindruck vermieden werden, als bestehe irgend eine Möglichkeit, daß Aufwendungen, die zum Ausbau unserer nationalen Verteidigung von den zuständigen Fachautoritäten nach Pflicht und Gewissen als unumgänglich und unausweichlich erklärt werden, aus finanziellen Gründen zum Gegenstande des Feilschens zwischen den militärischen und den finanziellen Behörden gemacht werden könnten. Leider läßt sich nicht leugnen, daß ein solcher Anschein durch die jetzigen Vorgänge in Verbindung mit früheren ähnlichen Erfahrungen erweckt wird. Schon bei dem im März 1911 verabschiedeten jetzigen Quinquennat, das offenkundige Mängel und Lücken in unserer Heeresrüstung, darunter insbesondere die unzulängliche Ausnutzung unseres starken Bevölkerungsüberschusses bei der Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, bestehen ließ, war der Kriegsminister genötigt, zu erklären, daß „bei der Hintansetzung an sich wohlberechtigter militärischer Wünsche auf die Lage der Reichsfinanzen habe Rücksicht genommen werden müssen“. Weiter wurde unwidersprochen behauptet, daß Herr v. Tirpitz seine Flottennovelle mehrmals zu „finanzgerechter Umarbeitung“ zurückbekommen habe, bis sie schließlich in völlig zusammengeschrumpfter Form vor dem Reichstage erschienen sei. Schon damals äußerte die nationale Presse ohne Unterschied der Parteirichtung ihre schweren Bedenken gegen eine solche Art der Zurechtstutzung militärischer Forderungen, und bei dem jetzigen Anlaß muß dieser Protest energisch erneuert werden.

Die Gefahren einer derartigen Methode sind mannigfach. Einmal wird dadurch im Auslande die falsche, den Frieden bedrohende Anschauung erweckt, daß wir nicht mehr wie bisher rücksichtslos entschlossen seien, bei der Behauptung unserer militärischen Machtstellung die letzten Konsequenzen zu ziehen und „jeden Mann und jeden Groschen zu bewilligen“. Sodann wird unserer radikalen und sozialdemokratischen Presse durch solche Vorkommnisse eine nur zu gern benutzte Handhabe geboten, die Militärverwaltung tendenziös zu verdächtigen, als beschränke sie sich in ihren Forderungen nicht auf das unbedingt Notwendige, während andererseits das Reichsschatzamt mitsamt dem Reichskanzler bei der nationalen Presse in den Verdacht gerät, daß dort nicht das genügend scharf ausgeprägte Empfinden für die von der nationalen Verteidigung erforderten Notwendigkeiten vorherrsche. Auch jetzt läßt sich diese Erscheinung, die schon früher zu verzeichnen war, wiederum beobachten: die militärischen Ressorts werden gegen den Reichskanzler und das Reichsschatzamt ausgespielt, und man bekommt allerlei von Intrigen zu hören, die im Kanzlerpalais angeblich gegen Herrn v. Heeringen gesponnen würden.

Durch das Hineintragen solcher persönlichen Momente wird der Sache keinesfalls gedient. Es muß einfach grundsätzlich gefordert werden, daß die leitenden militärischen Stellen das, was sie als unbedingt notwendig für den Ausbau unserer nationalen Verteidigung erkannt haben, auch ohne Schwäche und Nebenrücksichten unter voller Einsetzung ihrer Persönlichkeit gegen alle Widerstände von oben oder von unten her vertreten. Wenn schon, denn schon! Entweder gestatten gewisse militärische Forderungen ohne Beeinträchtigung unserer Schlagfertigkeit noch eine Hinausschiebung auf spätere Zeit: dann soll man dies klipp und klar erklären. Oder aber ihre sofortige Erfüllung ist eine unausweichliche Notwendigkeit: dann darf auch mit der Durchführung nicht gezögert werden. Schließlich kann es doch nicht zweifelhaft sein, daß alle finanziellen Bedenken ihre Grenze an der Sicherheit des Reiches finden müssen, gegebenenfalls unter Erschließung neuer Steuerquellen, wie der jetzt aufs neue befürworteten Wehr- und Jungesellensteuer neben der Besitzsteuer. Die eindrucksvolle Kundgebung des Reichstages vom Vorjahre, die in der Erklärung der Bereitwilligkeit aller nationalen Parteien zur Leistung jeden Opfers im Interesse der vaterländischen Verteidigung gipfelte, ist in patriotischen Kreisen noch unvergessen, und ein nationaler Appell an die deutsche Volksvertretung wird heute um so weniger verhallen; je schwieriger sich die internationale Lage seitdem gestaltet hat, und je intensiver Frankreich, das durch sein neues Kadergesetz eine bedeutend verstärkte militärische Machtfülle an unserer Westgrenze zu entfalten in der Lage ist, gegen uns rüstet. Vor allem aber kommt es jetzt darauf an, Klarheit darüber zu schaffen, was denn nun eigentlich im Werke ist, und die Reichsregierung sollte keinen Augenblick länger zögern, den Inhalt der neuen Militärvorlage in authentischer Form bekannt zu geben.

Zur Bewegung im Baugewerbe.

Ueber die Aussichten auf eine Verständigung im Baugewerbe schreibt man uns von beteiligter Seite: Es ist naturgemäß nach dem Verlauf der am Mittwoch abend beendeten Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht möglich, zu entscheiden, ob es zu einer Verständigung über einen neuen Tarifvertrag oder zu einem neuen Lohnkampf, ähnlich dem des Jahres 1910 kommen wird. Bei den Gegensätzen, die über einzelne Punkte zwischen den Parteien noch bestehen, und ganz besonders in bezug auf die von den Arbeitnehmern geforderte allgemeine Lohnerhöhung, die die Arbeitgeber unter Hinweis auf die überaus schwierige Lage des Baugewerbes entschieden ablehnen, wird es jedenfalls nicht leicht sein, zu einem Ergebnis zu gelangen. Was aber trotzdem die Hoffnung auf ein solches bestärkt, ist der bei den Parteien unbedingt vorhandene Wille, einen Ausgleich zu finden. Der Wunsch nach einer Kraftprobe besteht auf keiner Seite, vielmehr kam in den Verhandlungen das Bedürfnis nach einem baldigen Abschluß eines neuen Tarifvertrages allseitig zum Ausdruck. Hierfür spricht in erster Linie die Tatsache, daß beide Parteien vorläufig von einem Schiedsspruch nichts wissen wollen, da sie die Hoffnung haben, auf dem Wege direkter Verhandlungen eine Einigung zu erzielen. Bedeutungsvoll für den Ausgang der Unterhandlungen sind auch die Beschlüsse, nach denen ein Vertragsmuster für die Fortsetzung der Beratungen aufgestellt werde soll, und Verhandlungen der örtlichen und bezirklichen Verbände in Aussicht genommen sind. Schließlich erweckt auch die Tatsache, daß man sich über den Weg geeinigt hat, der zu einer Verständigung führen kann, berechtigte Hoffnungen, daß es auch zu einer solchen tatsächlich kommen wird. Die Aussichten auf eine Vermeidung des Lohnkampfes sind also alles in allem keineswegs ungünstig.

Der Handstreich der Jungtürken.

Der sehr nach Revolution aussehende Handstreich der Jungtürken, über den wir bereits in der letzten Nummer ausführlich berichteten, ist ziemlich überraschend gekommen, da die Veranstalter desselben in letzter Zeit verhältnismäßig still geworden waren. Ein geübten Meister in der Kunst, Handstreiche zu vollführen, hat sich an die Spitze gestellt. Enver Bey, erst jüngst nach seiner Rückkehr aus der Cyrenaika zum Oberstleutnant befördert und in die Tschataldschalinie entsandt, hat den Sturz des Ministeriums Kiamil bewirkt. Zum vierten Male übernimmt es dieser Draufgänger, das Vaterland zu retten, zum vierten Male lenkt er aller Augen auf sich. Mit seiner Flucht in die Berge aus der kleinen makedonischen Garnison Resna leitete der junge Hauptmann gleichzeitig mit seinem Kollegen Niasi die jungtürkische Revolution ein, die zur Wiedereinführung der Verfassung führte. Wenige Monate darauf wurde er, als Major, zum Militärattachee in Berlin ernannt, und er ist es dem Titel nach bis zur Stunde geblieben, allein die Aufgaben, die er sich stellte, hielten ihn zumeist von der deutschen Haupt- und Residenzstadt fern. An dem Zuge der Saloniker Armee unter Mahmud Schewket Pascha nach Konstantinopel zum Sturze Abdul Hamids nahm er in allererster Reihe teil, den Kampf um die Taximkaserne nach dem Einmarsch der Saloniker in Konstantinopel fehlgiete er. Der Tripoliskrieg führte ihn nach der Cyrenaika, wo er von seinem Hauptquartier bei Derna die Verteidigung dieser Provinz gegen die Italiener mit bewundernswerter Fähigkeit und Umsicht leitete, und seit gestern sehen wir ihn, der kurz vor der italienischen Kriegserklärung eine Tochter des Sultans Mehmed V. geehelicht hat, in der Rolle eines Ministerstürzers, wie er von neuem das Schwert in die Waagschale wirft, um, unbekümmert um die Folgen, mit seiner Person für das Vaterland einzutreten. Im Augenblick der tiefsten Demütigung des osmanischen Reiches haben so die Jungtürken wieder die Macht an sich gerissen. Mahmud Schewket, der Held des Saloniker Zuges gegen die Hauptstadt und spätere Kriegsminister, hat das Großwesirat übernommen, Talaat Bey, der frühere jungtürkische Minister des Innern, ist von neuem in demselben Ressort Mitglied des Kabinetts geworden, einer der hervorragendsten militärischen Vertrauensmänner der Jungtürken, General Izzet Pascha, löst den bisherigen Generalissimus Nasim in der Eigenschaft als Kriegsminister und Oberbefehlshaber ab. Das alles, so schwerwiegend es auch erscheinen mag, hat sich im Handumdrehen abgespielt.

Das neue Ministerium des Innern erläßt soeben folgendes Communiqué: „Der Entschluß, den das Kabinett Kiamil-Pascha als Antwort auf die Note der Mächte gefaßt hat, ganz Adrianopel und einen Teil der Inseln preiszugeben, die Zusammenberufung einer außerordentlichen Versammlung, welcher dieser Entschluß der Regierung unterbreitet worden ist, ein Vorgehen, das den Vorschriften der Verfassung widerspricht und die geheiligten Rechte des Volkes verletzt, haben die Entrüstung der Nation hervorgerufen, und sie hat deshalb vor der Hohen Pforte eine Kundgebung veranstaltet, im Verfolg deren das Ministerium zurückgetreten ist.“

Was nun? Die seit zwei Jahren vom Unglück heimgesuchte Türkei ist damit an den Rand eines furchtbaren Abgrundes gedrängt worden. Vor der Tschataldschalinie harrt das bulgarische Heer auf den Befehl zur Wiederaufnahme des Kampfes; die türkischen Truppen bei Gallipoli, die zur ersten Offensive ausersehen waren, sind in der linken Flanke von den Griechen bedroht, — die Flotte, die bei den letzten Endkämpfen erfolgreich eingreifen konnte, ist durch das Seegefecht von Tenedos weniger aktionsfähig als je zuvor gemacht worden. Im Heere selbst aber stehen sich gewiß die politischen Gegner heute noch erbitterter als zuvor gegenüber. Die Anhänger der alten Regierung werden kaum dem Befehl der Diktatoren folgen wollen. Und in der Hauptstadt selbst — ob nicht über Nacht die blutige Kommune angesichts des Feindes vor den Toren ihr furchtbares Haupt erheben wird? Aber das alles sind schließlich nur Momente sekundärer Bedeutung gegenüber der Befürchtung, daß Rußland seine Drohung wahr machen und die Neutralität verlassen wird. Was werden die Folgen des Handstreichs vom 23. Januar 1913 sein? Vor die Friedenssonne, die eben erst schüchtern ihr Antlitz wieder über Europa lächeln ließ, hat sich von neuem eine finster drohende Wolke geschoben, die vielleicht mehr Unheil kündigt, als das vergangene Jahr gebracht hat.

Ueber die weiteren Ereignisse in Konstantinopel liegen folgende Nachrichten vor: Vor der Pforte wurde nachts 11 Uhr unter der Bevölkerung ein Manifest verteilt, das an die Ereignisse seit dem albanischen Aufstand, die militärischen Operationen im Sommer, die Demission Said Paschas und die Ernennung des Kabinetts Muktar erinnert. Das letztere habe durch seine Fehler, vor den albanischen Aufständischen zu kapitulieren und auf diese Weise den Appetit der Balkanstaaten zu reizen, welche an die militärische Schwäche der Türkei glaubten, die Bildung des Balkanbundes herbeigeführt. Die Regierung habe, obwohl sie Kenntnis hatte von der Bildung des Balkanbundes, 120 000 Mann entlassen. Das Kabinett Muktar habe den seit langer Zeit vorbereiteten Kriegsplan für den Balkankrieg nicht angewendet und das Kommando unfähigen Offizieren anvertraut und auf diese Weise die Niederlage verursacht. Das Manifest greift auch das Kabinett Kiamil Pascha an, das trotz der guten Lage der Armee den Frieden um jeden Preis schließen wollte. Dieses Kabinett habe demissioniert. Die ottomanische Nation werde ihre Rechte auf die europäische Türkei nicht aufgeben und hierfür alle Opfer bringen. Die Ottomanen würden beweisen, daß sie fähig seien, zu leben im Ruhm und in der Weltgeschichte.

Abends zeigte sich Mahmud Schewket Pascha unter strömendem Regen auf dem Balkon des Großwesirats der harrenden Menge. Er verlas eine Erklärung, die mit den Worten schloß: „Adrianopel oder den Tod!“ Seine Rede wurde von der Menge mit frenetischem Jubel aufgenommen. Daß die Stimmung der Bewohner der Hauptstadt gänzlich zugunsten der Jungtürken umgeschlagen ist, geht daraus hervor, daß überhaupt sämtliche Mitglieder der neuen Regierung mit Beifallskundgebungen überschüttet werden, sowie man ihrer ansichtig wird. Oberst Enver Bey ist zum Kommandanten der Festung Konstantinopel ernannt worden. Zu später Stunde hat Enver Bey dem Sultan nochmals einen Besuch abgestattet.

Dem „Terdjiman“ zufolge telegraphierte Schükri Pascha, der Kommandant von Adrianopel, an das zurückgetretene Kabinett, daß im Falle Adrianopel an Bulgarien überoeben wird, er die Festung zerstören und mit seiner Armee auf Konstantinopel marschieren wird.

Die Offiziere erklären, die Armee sei jetzt in guter Verfassung, und glauben, sie hätten jetzt gute Aussichten, die Bulgaren zu schlagen. Dieser Stimmung in der Armee entspricht auch die Stimmung in den jungtürkischen Kreisen. Man hält in diesen Kreisen eine Fortsetzung des Krieges nicht für unwahrscheinlich. Nach einer neuen Meldung besteht das neue Kabinett nur aus Generalen. Der Großwesir Kiamil und seine Minister werden in ihren Häusern bewacht.

Was man im Auslande sagt.

Der Pariser „Matin“ schildert in einem Londoner Telegramm den Eindruck, den die Konstantinopeler Nachrichten auf die Delegierten der Balkanstaaten gemacht

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung gestrennt. Unverzinsliche Loospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierte Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0001

haben. Daraus geht hervor, daß die Ansichten in den Kreisen der Balkanstaaten ziemlich geteilt sind. Die Bulgaren erklären sich ohne Ausnahme mit der neuen Sachlage sehr einverstanden. „Wir werden jetzt also endlich", so erklärte einer der Londoner Friedensdelegierten Bulgariens, „eine klare Situation vor uns haben und werden uns, anstatt die Zeit an grünen Tischen zu verzetteln, in Adrianopel und an der Tschataldschaline wiedersehen. Wir werden die Tschataldschalinie nehmen, nach Konstantinopel marschieren und die ganze Bande zum Tore hinausjagen. Das ist um so besser für uns, um so schlimmer allerdings für die Türkei."

In den Kreisen der serbischen Friedensdelegierten ist man von der durch die Jungtürken geschaffenen neuen Situation weniger entzückt.

Die Montenegriner wiederum sind Feuer und Flamme, den Waffengang mit den Türken von neuem wieder aufnehmen zu können, da sie hoffen, dadurch die Möglichkeit zu erhalten, Skutari im Sturm zu nehmen und alles, was sie sonst wünschen.

Auch in den Kreisen der griechischen Delegierten ist man überzeugt, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten für die Türkei nur einen schlimmen Ausgang nehmen kann, für die Balkanstaaten aber nur gute Folgen zeitigen könne.

Im Wiener Auswärtigen Amt erregte die Tatsache, daß bis 6 Uhr nachmittags die unbedingt für gestern erwartete Antwortnote der Türkei noch nicht eingetroffen war, ziemliche Nervosität. Die jungtürkische Strömung und die Stimmung der Tschataldscha-Armee waren nicht unbekannt, und man schloß sofort aus dem Ausbleiben der Note, daß ein gewaltsames Ereignis die Absendung verhindert habe. Als dann die Bestätigung dieser Befürchtung eintraf, erregte sie nicht geringe Bestürzung. Man wird abwarten müssen, wie sich die Mächte zu diesen Ereignissen stellen werden.

In Paris haben die Meldungen das allergrößte und peinlichste Erstaunen — um nicht zu sagen — Bestürzung hervorgerufen. Mit großer Begeisterung war der Entschluß der türkischen Nationalversammlung, in welchem die Bereitwilligkeit, Frieden zu schließen, zum Ausdruck kam, gefeiert worden, und man hatte dieses Ergebnis geradezu als einen Sieg der französischen Diplomatie bezeichnet. Der hauptsächlichste Grund der schwarzen Befürchtungen der Pariser Presse ist die Persönlichkeit des neuen Großwesirs, dem hier der Ruf vorangeht, ein erklärter Franzosenfeind zu sein. „Mahmud Schewket Pascha ist der deutscheste der Jungtürken", so erklärt das „Echo de Paris". „Von ihm sagte auch bereits Freiherr Marschall von Bieberstein: „Dieser Mann ist kein Türke, sondern ein Preuße!"

Die Londoner „Times" meldet, der plötzliche Sturz der türkischen Regierung durch das Komitee für Einheit und Fortschritt werde in ganz Europa beklagt werden und habe die Friedensaussichten verdunkelt, die zu keiner Zeit günstiger waren als jetzt. Der Artikel schließt: Wir möchten die Verbündeten in ihrem eigenen Interesse und in dem Europas ernstlich vor übereilten Schritten warnen. Wir möchten ihnen raten, abzuwarten und ein Verhalten zu vermeiden, das eine Krisis herbeiführen könnte, welche die Mächte spalten würde.

Deutsches Reich.

* **Prinz Adalbert von Preußen,** der drittälteste Sohn des Kaiserpaares, der, wie gemeldet, an Masern und Lungenentzündung erkrankte, ist 28 Jahre alt. Er ist seit dem Herbst vorigen Jahres Navigationsoffizier an Bord des kleinen Kreuzers „Köln" und hat noch bis vor kurzem an Bord des Schiffes im Verbande der Aufklärungsschiffe der Ostseestation mehrere Kreuzfahrten in der Ostsee mitgemacht. Es wird zwar aus Berlin gemeldet, daß eine Gefahr nicht bestehe, doch so ungefährlich die Masern im Kindesalter zu sein pflegen, so ist eine solche Erkrankung im späteren Leben nicht ganz unbedenklich, zumal wenn noch eine Lungenentzündung hinzukommt.

* **Einen auffälligen Vorgang** aus der Budgetkommission des Reichstags weiß der „Reichsbote" zu melden. Dort hat am 14. Januar bei der Verhandlung über die Organisation des Reichsamts des Innern die Sozialdemokratie ganz offen „die Aufhebung der einzelstaatlichen Regierungen" verlangt! Und warum: „Weil die Sozialdemokratie seit langem eine andere staatsrechtliche Grundlage des Deutschen Reiches und die Beseitigung des Einflusses des bureaukratisch regierten Preußen wie auch Bayern erstrebe." Noch nie ist mit so unverfrorener Offenheit und schonungsloser Ironie zugegeben worden, daß die Wege des demokratischen Unitarismus und des republikanischen Sozialismus nicht nur parallel, sondern aufeinanderzulaufen! Nun wissen wir auch aus dem Munde unserer und des Reiches unversöhnlicher Todfeinde, wohin ein Nachgeben gegenüber unitarischen Bestrebungen führen würde. Ihnen sich entgegenzustellen, ist jedes guten Deutschen nationale Pflicht.

* **Der konservative Antrag auf Verbot des Streikpostenstehens** ist bekanntlich dieser Tage im Reichstag gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt worden. Da auch die Nationalliberalen gegen den Antrag gestimmt haben, ist die Meinung der jungliberalen „Köln. Ztg." über den Antrag ganz interessant. Sie schreibt u. a.: „Die Verstöße dagegen (gegen das Arbeitsrecht) sind so zahlreich, und die Mißstände, die daraus entstehen, so himmelschreiend, daß es längst an der Zeit gewesen wäre, dagegen einzuschreiten. Die Uebelstände zeigen sich nicht nur bei den großen Ausständen, wo sie allerdings die Regel bilden und Hunderte und Tausende von Prozessen zur Folge haben, sie zeigen sich auch jeden Tag in kleinen handwerksmäßigen bestreikten Betrieben, nur daß diese Einzelfälle der Oeffentlichkeit meistens nicht bekannt werden. Es sind deshalb nicht nur die Industriellen, die als Mittel zum Schutze der Arbeitswilligen das Verbot des Streikpostenstehens verlangen, sondern auch viele Handelskammern mit freisinnigem Einschlag und auch der Deutsche Handwerkskammertag. Man hätte annehmen sollen, daß der Reichstag dem Verlangen, das aus den verschiedensten Kreisen herausgestellt worden ist, nachgegeben hätte, und wir wollen nicht entscheiden, ob er das Interesse von Gewerbe und Industrie beobachtet hat, als er das Verbot ablehnte.

Der Hauptstein des Anstoßes aber wäre beseitigt und auch viele andere Belästigungen würden fortfallen, weil sie nur Wirkungen des Streikpostenstehens sind. Hätte man das Verbot gebilligt, so wäre sicher eine Quelle vieler Behelligungen verstopft worden und wenigstens ein Teil der Klagen wäre verstummt."

* **Der Allgemeine Positive Verband für Deutschland** hat auf seiner kürzlich in Eisenach abgehaltenen Vertreterversammlung folgende Erklärung beschlossen: 1. Der Allgemeine Positive Verband trägt mit allen Freunden wahren evangelischen Christentums Leid um die innere Zerrissenheit der deutschen Landeskirchen und begrüßt jeden in Gottes Wort gegründeten Weg, den Frieden wieder herzustellen. 2. Er sieht aber mit schwerer Sorge die jüngsten Versuche, den Schaden auf Kosten des Bekenntnisses zu heilen. Geht das Bekenntnis zurück, so geht Gottes Wort zurück; geht Gottes Wort zurück, so geht der Glaube zurück. Denn der Glaube kommt aus dem Worte Gottes. 3. Er bittet daher die evangelischen Kirchenregierungen und die berufenen Organe der kirchlichen Selbstverwaltung inständig, die Gemeinden bei solchem Wort Gottes und Bekenntnis in aller Not der Zeit zu erhalten und keinesfalls etwas zerbrechen zu lassen, was nur schwer wieder würde aufgebaut werden können. 4. Er bittet nicht minder alle bekenntnistreuen Gemeindeglieder, insbesondere die Prediger und Lehrer, auch da, wo der Bekenntnisstand der Landeskirche erschüttert werden sollte, treulich bei dem göttlichen Worte zu verharren, seiner immer eifriger zu pflegen, es zur Rechten und Linken unverrückt zu bekennen und in solcher Treue nicht müde zu werden, bis Gott neue Zeiten oder neue Wege seiner Gemeinde schenkt.

* **Deutscher Lehrerverein.** Der Deutsche Lehrerverein zählte Ende 1912 in 47 Vereinen 126 162 Mitglieder. Die größten Vereine sind der Preußische Landeslehrerverein mit 68 486 Mitgliedern (1356 mehr als im Vorjahr), der Sächsische Lehrerverein mit 15 328 und der Bayrische Volksschullehrerverein mit 12 908 Mitgliedern. Von den preußischen Provinzialverbänden stand derjenige für die Provinz Sachsen mit 6243 Mitgliedern an 4. Stelle.

* **Jugendpfleger-Kurse.** In der Zeit vom 10.—19. April wird an der Königl. Landesturnanstalt zu Spandau ein Lehrgang für solche Personen abgehalten werden, die als Leiter von Kursen zur Fortbildung von Jugendpflegern im Sinne des Ministerialerlasses vom 18. Januar 1911 (U. III B. 6088) in Aussicht genommen sind. Für die Teilnahme an dem Lehrgang kommen nicht nur Turnlehrer, sondern auch andere geeignete Personen in Betracht. Außer den Kosten für die erforderliche Fahrkarte werden den Teilnehmern täglich 6 Mk. als Beihilfe zu den Kosten ihres Aufenthaltes in Spandau sowie nötigenfalls für je einen Tag der Hin- und Rückreise gewährt.

* **Für die Prügelstrafe.** Das „freie" England, der Idealstaat unserer Liberalen, hat bekanntlich vor kurzem die Prügelstrafe für Zuhälter und Kuppler eingeführt; einer längeren Betrachtung der „Deutschen Tageszeitung" dazu entnehmen wir folgende Schlußbemerkungen: Das Gesetz hat folgende Hauptbestimmungen: 1. Ein Polizeibeamter kann ohne Haftbefehl jede Person arretieren, wenn er glaubt, guten Grund zu dem Verdachte der Kuppelei oder Zuhälterei zu haben. 2. Jeder Mann, der wegen Zuhälterei oder Kuppelei zum zweitenmal verurteilt wird, kann, wenn das Gericht es für wünschenswert hält, im Zusatze zu der Gefängnisstrafe, die ihm zuerkannt wird, verurteilt werden, einmal unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gepeitscht zu werden. Die Zahl der Hiebe und das Instrument sind von dem Gerichtshof in dem Urteil näher zu bezeichnen. 3. Nicht nur die Inhaber von Bordellen, sondern auch die Verwalter können auf Grund des Gesetzes bestraft werden. Das Gesetz enthält dann noch Einzelbestimmungen, die zu erwähnen zu weit führen würde. — Wir sind über den Verdacht erhaben, daß wir grundsätzliche Bewunderer englischer Einrichtungen seien. Mit diesem Gesetze, seiner Einführung und seiner schnellen Durchführung haben aber die Engländer bewiesen, daß ihnen die Notwendigkeiten über graue Theorien gehen. Wann werden wir in Deutschland uns endlich zu der wahren Humanität durchringen, die die Gesamtheit gegen viehische Roheit schützt? Wann werden wir uns endlich von der Herrschaft der schlappen Gefühlsduselei und der falsch verstandenen scheinliberalen Redensarten befreien?

* **Verband Deutscher Gutachterkammer, e. V.** Die 2. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gutachterkammern, e. V., findet am 15. Februar in Dortmund im „Hotel zum römischen Kaiser" statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: 1. Beseitigung von Mißständen im Taxwesen und Frage der Errichtung staatlicher Taxämter. 2. Aufstellung einer Schiedsgerichtsordnung.

* **Vorführung der selbsttätigen „Vakuum-Güterzugs-Schnellbremse".** In Anwesenheit von Vertretern der deutschen Regierung und der anderen am internationalen Uebereinkommen für die technische Einheit im Eisenbahnwesen beteiligten Regierungen fand, wie uns mitgeteilt wird, vor kurzem eine bemerkenswerte Vorführung der neuen selbsttätigen Vakuum-Güterzug-Schnellbremse statt. Es wurde in der Station Kloster Neuburg-Weidling ein mit Schotter beladener Bremsprobezug mit 152 Achsen und einem Gesamtgewicht von 1121 Tonnen bereitgestellt. Mit diesem Zuge wurden auf längeren Strecken verschiedene Bremsversuche gemacht. Hierbei wurden die große Regulierfähigkeit der Bremswirkung im Gefälle von 18 und 21 pro Mille, dann das stundenlange Andauern der Bremskraft bei Zuggerreißungen auf Steigungen, sowie die Bremswirkung bei Geschwindigkeiten bis zu 70 Kilometer in der Stunde festgestellt. Um den Mitgliedern der Kommission Gelegenheit zu bieten, das Arbeiten der selbsttätigen Vakuum-Güterzug-Schnellbremse im regelmäßigen Betriebe zu sehen, wurde eine längere Fahrt für die Kommission unternommen, bei der sich die Bremse ausgezeichnet bewährte. Als Ergebnis der Probevorführung, die sich über eine volle Woche erstreckte, ist in absehbarer Zeit eine weitgehende Einführung der Bremse in den europäischen Bahnverwaltungen zu erwarten.

Deutscher Reichstag.

Abendsitzung vom 23. Januar 1913.

Vizepräsident **Dr. Paasche** eröffnete die Sitzung um 8 Uhr 2 Minuten.

Am Bundesratstische: Dr. Delbrück.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die Debatte zum Etat des Innern wurde beim Titel Reichsschulkommission fortgesetzt.

Abg. **Zuern** (Rpt.): Der sozialdemokratische Redner hat sich zwar in der Begründung der Resolution einer anerkennenswerten Mäßigung befleißigt, wir können aber seinem Vorschlage nicht zustimmen. Seine Partei verfolgt mit ihrer Resolution offenbar parteipolitische Ziele.

Abg. **Gröber** (Ztr.): Ich beantrage Vertagung und bezweifle zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Vizepräsident **Dr. Paasche:** Ich muß diesen Zweifel teilen und kann nur lebhaft bedauern, daß die Verhandlung nicht fortgeführt werden kann. Ich beraume die nächste Sitzung an auf Freitag 1 Uhr pünktlich mit der Tagesordnung: Kleine Anfragen und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß 8 Uhr 14 Minuten.

Ausland.

Die Gnade des Königs.

Aus Anlaß seines Namensfestes hat der König von Spanien sechs zum Tode Verurteilte begnadigt.

Das Befinden des erkrankten Erzherzogs Rainer.

Bei dem erkrankten österreichischen Erzherzog Rainer schreitet die Schwächezunahme fort. Der Patient liegt meist apathisch mit geschlossenen Augen da. Der objektive Zustand ist unverändert.

Englische Minister für das Frauenstimmrecht.

Die Minister Lloyd George und Grey empfingen eine Abordnung von Arbeiterinnen aus verschiedenen Teilen des Landes, welche das Stimmrecht für die Frauen forderten. Die Minister erklärten sich dabei für Einführung des Frauenstimmrechts.

Eröffnung des norwegischen Storthing.

Der König von Norwegen eröffnete gestern feierlich das Storthing. Die Thronrede besagte unter anderem: Das Verhältnis zu den fremden Mächten ist freundschaftlich. Im Januar 1912 haben in Christiania zwischen norwegischen, russischen und schwedischen Delegierten Verhandlungen über Spitzbergen stattgefunden. Dabei wurde ein den abgeänderten Entwurf zum Uebereinkommen über Spitzbergen betreffendes Schlußprotokoll sowie ein Entwurf für Abmachungen über die Okkupation von Grundstücken dortselbst unterzeichnet. Diese Entwürfe wurden den an Spitzbergen interessierten Mächten vorgelegt; die von dem Schlußprotokoll angekündigte neue Konferenz konnte noch nicht abgehalten werden. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hat sich im abgelaufenen Jahre günstig gestaltet.

Die Luftschiffahrt.

Zum Todessturz der Offizierflieger Schlegel und v. Scheele.

Beim Abflug ins Manövergelände stürzte, wie wir gestern bereits telegraphisch meldeten, am Donnerstag vormittag zwischen Burg und Madel der Marsdoppeldecker „B. 78" beim Nehmen einer Linkskurve aus einer Höhe von 15 Metern ab. Der Führer, Leutnant von Scheele, wurde schwer verletzt und bewußtlos ins Garnisonlazarett gebracht, wo er, wie ebenfalls schon gemeldet wurde, alsbald seinen Verletzungen erlegen ist. Sein Begleitoffizier Leutnant Schlegel war sofort tot. Der Apparat wurde stark beschädigt.

Zu diesem traurigen Unglücksfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit Anfang dieser Woche finden in der Nähe von Magdeburg umfangreiche Manöver der Fliegertruppe statt, die einen durchaus kriegsgemäßen Charakter haben und an denen Offiziersflieger der verschiedensten Stationen teilnehmen. Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr waren u. a. auch Leutnant von Scheele als Führer und Leutnant Schlegel als Beobachter auf dem Marsdoppeldecker „B. 78" zu einem Erkundungsfluge aufgestiegen, der über Roslau, Wittenberg nach Jüterbog führen sollte. Die Offiziersflieger starteten vom Krakauer Anger bei Magdeburg aus und nahmen sofort die Richtung auf Burg zu, das sie in erheblicher Höhe überflogen. Kurz hinter Burg bemerkten einige das Flugzeug im Automobil verfolgende Offiziere, daß der Apparat bedenklich schwankte. Wenige Minuten später neigte sich die Maschine zur Seite und stürzte in die Tiefe. Die alsbald im Automobil an der Unfallstelle eingetroffenen Offiziere fanden die beiden Flieger unter den Trümmern des Doppeldeckers begraben. Mit Hilfe einiger in der Nähe befindlicher Soldaten und Zuschauer wurden die beiden Offiziere mit vieler Mühe befreit. Leutnant Schlegel, dem der Brustkorb vollständig eingedrückt war, lag bereits tot, Leutnant von Scheele hatte schwere Verletzungen, darunter Bein- und Armbrüche, davongetragen. Mittels Automobil wurde Leutnant von Scheele in besinnungslosem Zustande nach dem Krankenhause in Burg geschafft, wo er bald darauf verstarb. Die Leiche des getöteten Offiziers wurde in der dortigen Leichenhalle aufgebahrt.

Die Ursache des Todessturzes ist, wie von einer aus mehreren Offizieren bestehenden Kommission festgestellt wurde, vermutlich in einer sogenannten Fallböe zu suchen, in die der Apparat hineingeraten ist. Sämtliche Steuerzüge der Maschine waren in Ordnung und auch der Motor hat bis zum letzten Augenblick gearbeitet. Wäre der Unfall statt in der geringen Höhe von 15 Metern etwa 200 bis 300 Meter über dem Boden eingetreten, hätte Leutnant Schlegel den Apparat noch rechtzeitig abfangen und wieder in die Gleichgewichtslage bringen können.

Die Leiche des Leutnants Schlegel wird im Laufe des heutigen Freitags nach Groß-Ballhausen in Thüringen übergeführt werden.

Leutnant Otto Schlegel ist am 4. September 1886 in Groß-Ballhausen in Thüringen geboren und stand im 1. Oberrheinischen Infanterie-Regiment Nr. 97 in Saarburg. Im Sommer vorigen Jahres wurde er zur Fliegertruppe abkommandiert und bestand am 5. August 1912 auf einer Rumplertaube sein Führerexamen. Er flog u. a. am 20. November 1912 auf einer Taube von Döberitz nach Oranienburg und unternahm später noch verschiedene wohlgelungene Ueberlandflüge.

Leutnant v. Scheele gehörte dem Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3 in Charlottenburg an und stand im 26. Lebensjahre. Sein Pilotenzeugnis erwarb er am 14. März vorigen Jahres auf einem Albatros-Doppeldecker. Leutnant v. Scheele hat eine ganze Reihe längerer Ueberlandflüge ausgeführt, so flog er u. a. am 20. September v. J. auf einem Albatros-Doppeldecker von Weimar nach Döberitz.

Ein neues Schütte-Lanz-Luftschiff für das Heer?

Die Heeresverwaltung steht seit einiger Zeit mit der Firma Heinrich Lanz in Mannheim in Unterhandlungen über den Bau eines zweiten Luftschiffes nach Schütte-Lanzschem System. Der Abschluß wird in den nächsten Tagen erfolgen, doch erst dann, wenn sich die Firma darüber klar ist, ob sie weitere Luftschiffe baut oder nicht.

Vermischtes.

Zur Ruhe bestattet. Gestern nachmittag wurde der älteste Offizier a. D. Berlins, Oberst Friedrich von Ziegler, der längere Zeit Platzmajor von Berlin war und 69 Jahre lang die Uniform des Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiments getragen hat, zur letzten Ruhe bestattet.

Vandalismus in der Londoner Nationalgalerie. In der Londoner Nationalgalerie wurde gestern gegen abend die Entdeckung gemacht, daß vier wertvolle Bilder so wüst zerschnitten worden sind, daß sie als zerstört betrachtet werden können. Ein als der Tat verdächtiger Mann wurde verhaftet und dem Polizeirichter zugeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0002

Hochwasser überall! Aus der Kasseler Gegend, aus dem Ruhrgebiete, von dem Neckar und selbst auch aus Frankreich von der Seine wird Hochwasser gemeldet, das infolge der Schneeschmelze teilweise einen gefahrdrohenden Charakter angenommen hat.

Felssturz. Wie aus Grenoble gemeldet wird, ging oberhalb der Ortschaft Allemond eine Lawine nieder und verschüttete einen Bauplatz. Zwei Arbeiter wurden getötet, fünf schwer verletzt.

Ein nobler Glückspilz. Ein in Argentinien ansässiger Genuese Stefano Garre, der in einer Weihnachtslotterie das Hauptlos in Höhe von zwei Millionen dreihunderttausend Francs gewonnen hatte, schenkte den gesamten Betrag an wohltätige Anstalten.

Eine halbe Million unterschlagen. In der tschechischen Vorschußkasse von Ledetsch wurden nach einem Selbstmord des Direktors Katzer Unterschlagungen in Höhe von einer halben Million entdeckt.

Zur Affäre des Notars Dr. Becker. Der nach Verübung großer Unterschlagungen aus Hamburg flüchtig gewordene Rechtsanwalt und Notar Dr. Becker hat auf seiner Flucht auch Leipzig berührt. Die dortige Kriminalpolizei neigt übrigens der Meinung zu, daß Becker Selbstmord verübt hat. Es ist ihr inzwischen gelungen, 10 000 Mark, die Becker anderweitig deponiert hatte, zu sichern und der Hamburger Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stellen.

Ein holländischer Sternickel! Den vereinten Bemühungen der deutschen und holländischen Kriminalpolizei gelang es, auf der Zeche Stinnes in Carnap in der Person des dort beschäftigten Platzarbeiters Tumann einen seit langem von der holländischen Behörde gesuchten schweren Verbrecher zu verhaften. Er hatte in den verflossenen Weihnachtstagen in Deenekamp in Holland einen Raubmord an einer Witwe verübt und das Anwesen der Ermordeten in Brand gesetzt. Tumann, der unter dem Namen Mayer in der Arbeiterliste stand, ist bereits wegen schwerer Delikte mit 13 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Nach deren Verbüßung kehrte er nach Holland zurück und verübte dort den furchtbaren Raubmord. Seine Hose ist noch mit Blut befleckt. Die holländische Justiz hat die Auslieferung Tumanns beantragt.

Von einer Eisenplatte zerschmettert. Auf der Kruppschen Fabrik rutschte beim Transport eine schwere Eisenplatte aus der Kette und traf den Kutscher Lang, der von der schweren Platte völlig zerschmettert wurde.

Eine Falschmünzerbande ausgehoben. Gestern morgen wurde in der Koppelstr. 3 zu Hamburg eine vorzüglich eingerichtete Werkstatt einer Falschmünzerbande aufgehoben. Die Polizei verhaftete hierbei die Führer der Bande, den Mechaniker Füller und den Maurer Leschke. Die Bande hatte in letzter Zeit falsche Einmark-, Zweimark- und Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht, die vorzüglich geprägt waren und deren Unechtheit schwer zu erkennen war.

Krise in der französischen Sardinenindustrie. Aus Les Sables d'Olonne laufen schwere Klagen über das Darniederliegen der Sardinenindustrie ein. Handel und Industrie erleiden schweren Schaden. Von den 13 dort ansässigen Fabriken haben 9 ihren Betrieb vollkommen eingestellt und nur mit großer Mühe kann der Betrieb der übrigen aufrecht erhalten werden. Die Bevölkerung leidet bitterste Not.

Wahres Geschichtchen. Von der Jubelfeier zum 50jährigen Bestehen des Literarischen Vereins zu Dresden wird ein hübsches Geschichtchen erzählt. Nachdem der Festakt in der Technischen Hochschule beendet war, wollte der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Zschalig, den König hinausgeleiten. Er konnte aber seinen Zylinder nicht finden, und so sagte der König zu ihm, er solle sich nur nicht bemühen, er könne sich noch erkälten. Prof. Zschalig nimmt nach längerem, vergeblichem Suchen einen fremden Zylinder, eilt hinter den fürstlichen Teilnehmern her und fragt einen ihm den Rücken zukehrenden Offizier: „Ach, können Sie mir nicht sagen, wo Majestät ist?" „Nun, das bin ich doch!" lautete die unerwartete Antwort, die den Zylinderräuber in neue Verlegenheit stürzte . . .

Der gefährliche Damenbart. Die Pariser medizinische Welt ist in große Erregung gesetzt worden durch eine Entscheidung der 5. Zivilkammer. Der Angelegenheit liegt folgender Umstand zu Grunde: Eine Frau hatte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, um ihren etwas starken Bart mittels Radiotherapie beseitigen zu lassen. In der 15. Sitzung zeigte sich, daß das Gesicht vollständig verbrannt war und die Frau für immer entstellt ist. Sie forderte darauf Schadenersatz. Trotzdem von Fachmännern behauptet wurde, daß der behandelnde Arzt keinen Fehler begangen und daß eine Behandlung mittels Radiotherapie von vornherein gefährlich sei, wurde der Arzt zu 5000 Fr. Geldstrafe verurteilt.

Eine Fahrt auf Tod und Leben hat die Besatzung des englischen Dreimasters „Earlshall", der sich auf der Reise von Swansea nach Neufundland befand, zu bestehen gehabt. Während eines orkanartigen Sturmes der letzten Tage vermochten Haupt- und Vordermast dem Druck der Segel nicht stand zu halten und gingen mit Rahen, Spieren und Takelwerk über Bord. Vier Matrosen wurden durch die niederstürzende Takellage schwer verletzt. Riesige Wogen wälzten sich über den Schiffsrumpf, rissen Reeling, Kombüse und Verdeck des Matrosenlogis mit fort und überfluteten die Kapitänskajüte und das Vorderschiff. Die Mannschaft mußte, um nicht über Bord gespült zu werden, sich mit Tauen an dem stehen gebliebenen Rumpf der Masten festbinden. Der dritte Mast und das Steuer blieben intakt. Nachdem das Wetter sich aufgeklärt hatte, wurde Kurs auf die irische Küste genommen, da an eine Fortsetzung der Fahrt nicht zu denken war. Unter unsäglichen Beschwerden, bis auf die Haut durchnäßt, fast immer den Tod vor Augen, gelang es den Seeleuten, das Wrack nach Queenstown zu bringen.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hk. **Hochschulnachrichten.** Dem ordentlichen Professor für Kirchen- und Volkerrecht sowie Rechtsphilosophie und Rechtsenchklopädie an der Würzburger Universität Dr. jur. et phil. Christian Meurer ist der Titel und Rang eines Geheimen Hofrates verliehen worden. Prof. Menzer ist am 20. Januar 1856 zu Camberg, Reg.-Bez. Wiesbaden, geboren. — Der bekannte Vertreter der Mathematik an der Berliner Universität Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil. et math. Hermann Amandus Schwarz feiert am 25. Januar seinen 70. Geburtstag. Er ist ein geborener Schlesier (geb. zu Hermsdorf u. K.). Im Jahre 1867 wurde er a. o. Professor in Halle, kam zwei Jahre später als Ordinarius der höheren Mathematik an das Polytechnikum in Zürich, 1875 in gleicher Eigenschaft nach Göttingen und im Jahre 1892 nach Berlin. Der Gelehrte ist Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften. 1902 ernannte ihn die Universität Christiania zum Ehrendoktor der Mathematik. — Zum ordentlichen Professor für Strafrecht, Straf- und Zivilprozeßrecht sowie allgemeine Rechtslehre an der Universität Freiburg i. Br. ist als Nachfolger des nach Leipzig berufenen Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Schmidt vom 1. April 1913 ab der bisherigen o. Professor Dr. Johannes Nagler in Basel ernannt worden. — Dem Mitgliede des Kaiserlichen Statistischen Amts in Berlin Reg.-Rat Dr. Albert Hölzer wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. — Am 20. d. Mts. ist in Krakau der Physiker Dr. August Witkowski, ord. Professor der dortigen Universität und wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften daselbst, im 59. Lebensjahre gestorben. Er war Dr. jur. hon. causa der Universität Glasgow. — In Prag starb der frühere Direktor der Universitätsbibliothek daselbst Regierungsrat Anton Zeidler im 90. Lebensjahre.

— **Carnegie als Nobelpreisträger.** Der schwedische Kriegerverein schlägt den Millionär Andrew Carnegie zum Kandidaten für den Nobelpreis vor.

— **Herzog Johann Georg zu Sachsen** hat von seiner letzten Orientreise vier Freskoköpfe aus dem Kreuzkloster bei Jerusalem heimgebracht. Die Abbildungen der Köpfe, die dort von den Wänden heruntergeholt und in die Ecke geworfen waren, veröffentlicht jetzt der Prinz in der „Byzantinischen Zeitschrift". Nach dem Urteil Professor Hermann Prells, der auf dem Gebiet des Fresko als besonderer Sachkenner gelten kann, sind sie wegen ihrer Technik und malerischen Behandlung höchst interessant. Der schönste Kopf ist ein weiblicher mit reichem Lockenhaar und dem typischen byzantinischen Ausdruck in den Augen, der zweite der eines freundlichen jungen Mannes, der dritte wiederum der einer Frau, der vierte der eines bartlosen älteren Mannes. Die vier Köpfe, die zweifellos von Heiligen stammen, sind nach Ansicht des Herzogs im 16. Jahrhundert entstanden, nach Ansicht von Professor Joseph Strzygowski bedeutend älter.

— **Bach-Beethoven-Brahms-Fest 1913.** Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wird in Berlin eine Bach-Beethoven-Brahms-Woche, deren Protektorat Kronprinzessin Cecilie von Preußen übernommen hat, veranstaltet. Das Programm des Musikfestes ist folgendes: 1. Tag (22. April): „Die Hohe Messe" in H-moll von Joh. Seb. Bach. 2. Tag (23. April): Königl. Opernhaus: „Fidelio". 3. Tag (24. April): Symphonie-Konzert: Suite D-dur von J. S. Bach. — Klavierkonzert Es-dur von Beethoven. — Symphonie Nr. 1 C-moll von Brahms. 4. Tag (25. April): Kammermusik-Abend: Konzert C-dur für drei Klaviere von J. S. Bach. — Quartett Cis-moll von Beethoven. — Klavierquartett A-dur von Brahms. 5. Tag (26 April): Festbankett. 6. Tag 28. April): Symphonie-Konzert: Orgelpräludium von J. S. Bach. Violinkonzert D-dur von Brahms. — 9. Symphonie von Beethoven. Festdirigenten: Max Fiedler, Prof. Arthur Nikisch, Prof. Siegfried Ochs. Ausführende Körperschaften: Das Philharmonische Orchester. — Der Philharmonische Chor. Gesangssolisten: Aaltje Noordewier-Reddingius, Elfriede Goette, Ilona K. Durigo, Hertha Dehmlow, die Kammersänger Felix Senius, Walther Kirchhoff, Prof. Dr. Felix von Kraus und J. v. Raatz-Brockmann, Instrumentalsolisten: Frieda Kwast-Hodapp, Eugen D'Albert, Paul Goldschmidt, Bronislaw Huberman, Musikdirektor Bernhard Irrgang, Arthur Schnabel sowie das Klinglerquartett.

W. **Meiningen,** 23. Jan. Als Nachfolger des nach Hamburg berufenen Meininger Hoftheaterintendanten Max Grube ist Kammerherr von Ebart, früher am Hoftheater in Koburg, zum Intendanten des Meininger Hoftheaters ausersehen worden.

— **Berufung Leo Blechs nach Wien?** Wie in Künstlerkreisen verlautet, soll der zur Zeit in Berlin tätige Kapellmeister Leo Blech als Kapellmeister an die Wiener Hofoper berufen werden.

— **Parsivalaufführungen.** Die viel besprochene Parsivalaufführung in Monte Carlo, die der Fürst von Monaco verboten haben sollte, findet nun dennoch heute Freitag statt. Eine zweite Vorstellung wird am Sonntag erfolgen.

— **Dohnanyis Spieloper „Tante Simona"** fand bei ihrer Uraufführung im Dresdener Opernhause freundliche Aufnahme. Der Verfasser wurde mehrmals gerufen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Kirchenältesten Rentner August Rohde zu Kitten im Kreise Bitterfeld das Verdienstkreuz in Silber, dem Häusler Lobegott Zinke zu Gorden im Kreise Liebenwerda, dem Postagenten Gottfried Pfennig zu Hirschfeld im Kreise Liebenwerda, dem Landwirt Gottfried Sellmann zu Lengefeld im Kreise Mühlhausen i. Th., dem Landwirt Eduard Matthes zu Ostramondra im Kreise Eckartsberga, dem Landwirt Gustav Lützkendorf zu Gehüfte im Kreise Querfurt, dem Auszügler Friedrich Zwiebel zu Werchluga im Kreise Schweinitz, dem Auszügler Ernst Große zu Plossig im Kreise Torgau und dem Altsitzer Friedrich Stackfleth zu Cassieck im Kreise Gardelegen, dem Kirchner Emil Bertuch zu Tennstedt im Kreise Langensalza, dem Provinzialstraßenmeister Karl Ziegler zu Berga im Kreise Sangerhausen, dem Maschinenmeister Friedrich Wolfram zu Lützen im Kreise Merseburg, den Fabrikmeistern Nikolaus Bauer, Wilhelm Englert, Ernst Nothnagel zu Suhl im Kreise Schleusingen, Heinrich Schuch zu Suhlerneundorf im genannten Kreise, dem Werkmeister Gustav Ziegenhorn, dem Drechsler Julius Philipp, dem Schlosser Emil Nolte, den Tischlern Friedrich Behrens und Friedrich Berg, den Drehern Karl Hetzschold und Wilhelm Schirmer, sämtlich zu Magdeburg, dem Gutshofmeister Christian Träger zu Erdeborn im Mansfelder Seekreise, dem Obersieder Karl Mätz zu Schönebeck im Kreise Kalbe, dem Packer Karl Schock zu Mühlhausen i. Th., dem Vorarbeiter Friedrich Guse zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Provinzialstraßenwärter Gottfried Füchsel zu Kalbsrieth im Kreise Apolda, dem Metallformer Karl Witter zu Merseburg, dem Gutstagelöhner Eduard Stelzner zu Wettin im Saalkreise, dem Salinenboten Friedrich Kugust zu Schönebeck im Kreise Kalbe, dem Kontorboten Hermann Müller zu Magdeburg, den Gutsarbeitern Gustav Föllner zu Kirchedlau im Saalkreise und August Ruick zu Krauschütz im Kreise Liebenwerda, den Fabrikarbeitern Fritz Ußfeller und Ernst Ußfeller zu Benshausen im Kreise Schleusingen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. — Der Regierungs- und Schulrat Vorbrodt ist der Regierung in Magdeburg überwiesen worden.

Kirche, Schule und Mission.

— **Erweiterung der Rechte der Posener Kaiser-Wilhelm-Akademie.** Der Kultusminister hat, wie der „Inf." mitgeteilt wird, in einer neuen Verfügung die Rechte der Kaiser-Wilhelm-Akademie in Posen erweitert. An der Akademie werden seit 1910 unter der Aufsicht des Provinzial-Schulkollegiums wissenschaftliche Kurse für solche Lehrer abgehalten, die das Mittelschullehrerexamen bestanden haben und über mehrjährige praktische Erfahrung verfügen. Im Frühjahr des Jahres 1912 hatte die erste Abschlußprüfung für die Teilnehmer dieser Kurse stattgefunden. Jetzt hat der Minister den Provinzialschulkollegien ein Verzeichnis derjenigen Lehrer, welche die Abschlußprüfung an der Kaiser-Wilhelm-Akademie bestanden haben, zur Kenntnisnahme zugestellt und sie beauftragt, die geprüften bei der Besetzung ordentlicher Seminarlehrerstellen in erster Linie zu bevorzugen, soweit sie nicht bereits im Seminardienste tätig sind. Die Bevorzugung soll naturgemäß nur erfolgen, wenn die Anwärter zur Verwaltung erledigter Stellen geeignet erscheinen. Gleichzeitig hat der Minister angeordnet, daß diejenigen Lehrer, welche die Abschlußprüfung der an der Posener Akademie veranstalteten wissenschaftlichen Kurse bestehen, gleichzeitig die Befähigung für sämtliche Stellungen erwerben, die durch Ablegung der Prüfungen für Rektoren erworben werden.

Kongresse und Ausstellungen.

hk. **Die Tagung der Deutschen Pathologischen Gesellschaft** findet am 31. März und 1. und 2. April in Marburg a. L. statt. Zur Verhandlung steht: „Ueber Herkunft und das weitere Schicksal der Lymphozyten bei entzündlichen Prozessen." Vortragsanmeldungen sind bis zum 1. März an den Vorsitzenden Prof. E. Fraenkel in Hamburg, Alsterglacis 12, zu richten.

Gerichtssaal.

—l. **Eigenartige Kindesentführung.** Halle, 23. Januar. (Strafkammer.) Am 31. August v. J. entführte der 30jährige Friedrich Wilhelm B., früher Stud. med., jetzt berufslos, ein vierjähriges Mädchen, ein illegitimes Kind von ihm und seiner früheren hiesigen Zimmerwirtin, der zum Vormund bestellten Mutter durch List. Er lockte die Kleine auf der Straße an sich, setzte sie in sein Auto und fuhr mit ihr bis nach Wien. Seiner Angabe nach entfernte er sich so weit, nicht, um den Aufenthalt des Kindes zu verheimlichen, sondern um in Wien sich in Ruhe vor seinen Gläubigern den Vorbereitungen zum Examen widmen zu können. Er muß sehr flott gelebt haben, denn er bezog als hiesiger Student von seiner Mutter, einer auswärts wohnenden reichen Kommerzienratswitwe, einen Monatswechsel von 400 Mk. Auch in Wien lebte er alsbald mit einer Dame zusammen, gab sie für seine Ehefrau aus und das entführte Mädchen für ihre beiderseitige eheliche Tochter. Die Mutter der Kleinen war mit der Entführung durchaus nicht einverstanden; sie behauptete, „das reizende Kind" stets sehr gut behandelt und mit großer Liebe an ihm gehangen zu haben. B. will dagegen durch Mitleid zu seiner Tat getrieben sein, da das Mädchen körperlich vernachlässigt ausgesehen und ihm geklagt habe, es müsse so oft frieren und auf dem Boden schlafen. Zur Mitnahme der Kleinen will er sich auch deshalb für berechtigt gehalten haben, weil es schon längst seine Absicht gewesen sei, sie und ihre jüngere, gleichfalls ihm entstammende Schwester legitimieren zu lassen. Nach Ermittelung seines Aufenthaltes wurde er wegen Kindesentführung zur Rechenschaft gezogen und in Untersuchungshaft genommen. Die heutige Verhandlung gegen ihn fand zum größeren Teile unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, da der Angeklagte doch von einer Geldstrafe nicht selbst getroffen werden, sondern sie von seiner reichen Mutter bezahlen lassen würde. Die Strafkammer hielt indes die Tat mit einer Geldstrafe von 100 Mk. für hinreichend gesühnt, weil der Angeklagte, wenn auch von schlechter Behandlung des Mädchens durch die Mutter keine Rede sein könne, doch nicht aus unedlen Beweggründen gehandelt habe.

—l. **Ein roher Gatte und Vater.** Am Abend des 26. September v. J. mißhandelte der hiesige 38jährige Arbeiter Otto Kiczinski seine 35jährige Ehefrau in brutaler Weise. Er war mit dem Abendessen nicht zufrieden, obwohl er selbst recht wenig zu den Kosten der Haushaltung beitragen und nur Gelegenheitsarbeiten verrichten soll. Die Frau hat mit ihren zahlreichen Kindern schon oft die Unterstützung der Armenverwaltung in Anspruch nehmen müssen. Nach ihrer Aussage ist sie von ihrem Manne, der oft angetrunken nach Hause kommt, vom ersten Tage ihrer vierzehnjährigen Ehe an schlecht behandelt und häufig geschlagen worden, hat aber aus Scham vor den Leuten lange Zeit geschwiegen. Kiczinski ist schon mehrfach wegen Roheitsvergehens vorbestraft. Am genannten Abend schlug er die bedauernswerte Frau mit einem Leibriemen so heftig, daß sie von der Schnalle im Gesicht und an den Armen blutig gerissen wurde und schließlich bewußtlos niederfiel. Er trat dann noch mit den Füßen auf ihr herum. Auf das Geschrei der Kinder legten sich Hausgenossen ins Mittel und holten einen Polizeibeamten herbei, der den Wüterich in Haft nahm. Am 2. November vergriff sich K. in gleichfalls höchst roher Weise auf offener Straße an seiner 12jährigen Tochter. Er würgte sie am Halse, zerraufte ihr das Haar und stieß sie wiederholt mit dem Kopfe heftig gegen eine Bretterwand. Empörte Zuschauer bemühten sich lange vergeblich, das blutende Mädchen von ihm loszureißen. Auf den Ruf einer Frau: „Das ist doch unerhört!" entgegnete er grob: „Das geht doch Sie nichts an; das ist mein Kind, mit dem kann ich machen, was ich will!" Als das arme Mädchen endlich von ihm befreit war, lief es davon und getraute sich bis zum Abend nicht nach Hause zurückzukehren. Die Mutter fand es in der Wohnung einer Bekannten und brachte es durch Zureden dazu, mit ihr heimzukommen. Als es sich dann aber zu Bett gelegt hatte, fiel der Vater wiederum über die Tochter her und schlug aufs unbarmherzigste mit dem Leibriemen auf sie los. Wegen dieser Mißhandlungen von Frau und Tochter wurde gegen K. nunmehr ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, zum Teil mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung, eingeleitet. Vor Gericht stellte er die Beschuldigungen der Frau als „Lügen" und sie selbst als den allein schuldigen Teil hin. Nach dem Zeugnis eines Spediteurs, bei dem K. zeitweise arbeitete, hat die Frau allerdings ihrem Manne einmal auf der Arbeitsstelle eine sehr erregte Szene gemacht, jedoch aus dem triftigen Grunde, weil sie von seinem Verdienste rechtzeitig etwas abhaben wollte. Betreffs der Mißhandlung der Tochter tat K. die bezeichnende Aeußerung: „Jawohl, gebackfeigt und geschlagen habe ich sie, aber das ist doch mein gutes Recht als Vater. Wenn ich meine Kinder nicht einmal soll schlagen dürfen, dann brauche ich überhaupt keine Kinder mehr!" Die Strafkammer fand seine Handlungsweise sehr roh und bestrafte ihn mit neun Monaten Gefängnis. Die Frau hat Scheidungsklage gegen ihn eingereicht.

— **Verurteilung eines betrügerischen Gewerbetreibenden.** Leipzig, 23. Januar. Der Inhaber der bekannten Buchbinderfirma Göhre, Obermeister der Buchbinderinnung Alfred Göhre, wurde wegen versuchten und vollendeten Betruges sowie wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Göhre hat weit über seine Verhältnisse gelebt und teilweise bis zu 40 000 Mk. im Jahre für seine privaten Bedürfnisse verbraucht. In der Masse liegen etwa 6 Prozent.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 23. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Monteur Arno Köcher, Sangerhausen und Minna Knauth, Kl. Ulrichstr. 14.

Eheschließungen: Der Kellner Paul Diel, Marthastr. 25 und Stanislawa Gorski, Unterröblingen. Der Ober-Postassistent Adolf Wießner, Taubenstr. 25 und Luise Schönbrodt, Kirchnerstr. 18.

Geboren: Dem Arbeiter Ignatz Madry, Schlosserstr. 13, S. Karl. Dem Arbeiter Paul Hedel, Unterplan 9, S. Otto. Dem Arbeiter Albert Schmeil, Gr. Brauhausstr. 13, T. Gertrud. Dem Lokomotivheizer Hermann Krause, Schützenstr. 6, T. Martha. Dem Institutsinhaber Karl Sommerfeld, Martinstr. 7, S. Heinz. Dem Geschirrführer Franz Trautmann, Gr. Schloßgasse 13, T. Martha.

Gestorben: Des Arbeiters Albert Schröder Ehefrau Berta geb. Wernicke, 40 J., Baderei 2. Des Bergmanns Karl Marx aus Löderburg Ehefrau Pauline geb. Witzack, 43 J., Klinik. Die geschiedene Therese Zehne geb. Rehfeld, 69 J., Lilienstr. 9. Des Arbeiters Friedrich Illgenstein Ehefrau Anna geb. Hoffmann, 22 J., Bäckerstr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Lokomotivführer H. K. O. Wengerowsky, Halle und H. A. M. Kelm, Stolp.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 23. Januar 1913.

Geboren: Dem Arbeiter Hermann Thomas, Lessingstr. 33, T. Friederike. Dem Kaufmann Gustav Lewin aus Oberhausen S. Heinz. Dem Kaufmann Arnim Klausnitz, Hardenbergstr. 1, T. Erika. Dem Magistrats-Bureauassistenten Otto Kellner, Burgstr. 11, S. Werner. Dem Bureaubeamten Otto Priebe, Henriettenstr. 6, T. Ella. Dem Oberbergrat Konrad Keil, Zietenstr. 22, S. Ernst. Dem Arbeiter Karl Schulze, Reilstr. 107, S. Heinz.

Gestorben: Der Privatmann Ferdinand Scholle, 74 J., Felsenstraße 1. Des Arbeiters Franz Ballschuh T. Elsbeth, 1 J., Seebener-Straße 64.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller;** für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. Saale.

Schreckliche Tierquälereien zu beobachten, hat man im Winter leider oft Gelegenheit. Wenn Straßen und Wege mit Schnee und Eis bedeckt sind, ist es an der Tagesordnung, daß Pferde fortwährend ausrutschen oder gar stürzen. Ganz abgesehen von den hierbei gewöhnlich vorkommenden Verletzungen findet eine Ueberanstrengung der Tiere statt, und zu Arbeitsleistungen sind dieselben dann kaum noch fähig. Trotzdem suchen rohe Kutscher sie durch Peitschenhiebe oder oft schlimmere Behandlung dazu anzutreiben. Alle diese häßlichen Quälereien lassen sich vermeiden, wenn von seiten der Pferdebesitzer dem Winter-Hufbeschlag ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird, und sie dafür sorgen, daß die Pferde im Winter stets scharfe Stollen in den Eisen haben. Als bester Winter-Hufbeschlag sind die altbewährten Leonhardtschen Original-H-Stollen zu empfehlen, welche den Vorzug haben, während des Gebrauchs stets scharf zu bleiben, Kronentritt zu verhüten und die außerdem als Griffe verwendet werden können. Näheres über diese Beschlags-Methode enthält der illustrierte Katalog der Fabrikanten Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg, welcher jedem Interessenten auf Verlangen kostenfrei zugesandt wird. Um sich beim Kauf vor Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich Leonhardts Original-H-Stollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Die Sensation der Welt 1813–1913:

Napoleon und seine Frauen.

Großes Ausstattungsstück. Zum ersten Male in Halle. In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gespielt.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
Dienstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr

II. Kammermusik-Abend

des

Klingler-Quartetts.

Prof. Karl Klingler, Josef Rywkind, Fridolin Klingler und **Artur Williams.**

Programm: Streichquartette von Dvorák Es-dur (op. 51); Schumann F-dur (op. 41 Nr. 2) und Beethoven Cis-moll (op. 131). [940

Karten zu Mk. 4.10, 2.60, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2335.

Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster. (1053

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
Kauf. — Miete.

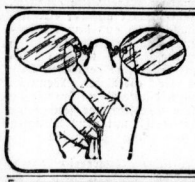
Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers

empfiehlt

Kaiserbilder, Wappen aller Länder, Kriegersprüche, Fahnen, Helme, Säbel, Trommeln und Gewehre, Papier-Laternen, Papier-Guirlanden, Illuminations- u. Feuerwerkskörper.

Grösste Auswahl am Platze.

Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.



Richard Flemming,

Schmeerstr. 22, nahe am Markt.
Reilstr. 129 (Ecke Roonstrasse), empfiehlt die modernsten

Erzeugnisse der Optik

gut und billig. (82

Erstklassiges Möbelhaus

liefert an zahlungsfähige Käufer in ganz Deutschland unt. strenger Diskretion auf **bequeme Teilzahlung**

elegante Wohnungseinrichtungen, Klub-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer-, Salons, Klubsessel, Standuhren, Teppiche etc.

zu Originalpreisen. Man verlange den kostenlosen Besuch des Vertreters zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc.

Kein Abzahlungsgeschäft, kein Inkasso durch Boten! Gefl. Off. unter **„H. Z. 67"** an die Annoncen-Expedit. **Dr. S. Mehler,** Berlin W., Badensche Strasse 20.

Senking-Herde

der

Hildesheimer Sparherdfabrik

A. Senking,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

Haushaltungs-Herde, lackiert und emailliert,

Kombinierte Herde für Kohlen- und Gasheizung.

Herde für Herrschaftsküchen, Rittergüter, Hotels, Anstalten, Kasernen.

Musterlager u. Alleinverkauf für **Halle u. Umgebung**

Max Herrmann, vorm. Wilh. Heckert, **Gr. Ulrichstr. 57.** Fernspr. 171.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von

Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —

Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- und Damen-Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittelungen aller Art streng diskret.

Meine Inventur-Ausverkaufspreise

für elegante Herrenkleidung nach Mass

gelten

nur noch bis Dienstag, den 28. Januar.

Eine gute Stoff-Auswahl in Sommer- und Winter-Anzügen, Paletots und Beinkleidern ist noch vorhanden.

Albert Drechsler Nachf., Poststr. 17.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

werden unsere Kassen [1039

Montag, den 27. Januar, um 12 Uhr mittags

geschlossen.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Carl Kästner,

Act.-Ges. Leipzig. Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke, Bücherschränke, Kontenschränke, Jalousie- und Kartothekschränke [766

Stahlkammern und Safesanlagen.

Fabrikate ersten Ranges. **Katalog gratis.**

Billige

Füllfederhalter, Briefpapiere, Dokumenten-Mappen, Photographie-, Amateur-, Postkarten-Album, Lederwaren, Spiele, Mal- und Bilder-Bücher usw. im

Inventur-Ausverkauf

Paul Simon,
31 Gr. Ulrichstrasse 31,
Nähe von Broskowski.

---

24 Paar Stiefel hab' ich jeden Tag zu putzen; seitdem ich Schuhglanz **Castor** verwende, mache ich das spielend, und dabei werden alle Stiefel blitzblank.

Vertreter: **F. Burgmann,** Gräfestrasse 13.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft v. M. Söffner,

Halle a. S., Bölbergasse 3 II, (674

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- u. Damen-Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

---

40 jähriger Erfolg!

Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischender **Kräuter-Extrakt**

verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven. (690

Fl. M. 1.25, Doppeld. M. 2.— bei **Oscar Ballin sen u. jun.,** Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 63.

Wollwasch-Seife,

Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,** Breitestrasse 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Blüthner-Pianino,

wie neu, für Mk. 500 zu verkaufen. (966

B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Waschgefäße aus Tannenholz empfiehlt billigst **R. Katsch,** Albrechtstraße 23.

Zimmer-Klosetts, Wärmflaschen, Leib- u. Fusswärmer

empfiehlt (654

Gustav Brose,

Leipziger Str. 96. Delitzscher Str. 75.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix" bleicht selbsttätig!

Apollo-Theater.

Sensationsgastspiel der

Comtesse de Villeneuve

(Baronin von Bentheim) in dem Tanzmimodrama **„Buddha's Opfer".**

Mlle. Arita brillanter Dressurakt von **Affen, Hunden, Ponys** und **Elefanten** u. d. übrige große Programm.

Herren-Artikel,

erstklassige Ware.

Gust. Liebermann,

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 25. Jan. 1913
137. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Abschieds-Gastspiel des Kammersängers Wilhelm Herold vom Kgl. Theater in Kopenhagen.

Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper Mérimés gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halevy. Musik von Georges Bizet.

Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Carmen . . . . . M. Sebald.
Don José, Sergeant . . . . . .
Escamillo, Stierfechter . . . W. von Horn
Zuniga, Leutnant . . . K. Kruthoffer
Morales, Sergeant . . . C. Hammes
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . Irmg. Kühn
Remendado } Fr. Grufell
Dancairo } Theo Raven
[Schmuggler]
Frasquita } Zigeuner- Alice v. Wor.
Mercedes } mädchen K. Kleinlein
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerin, Schmuggler, Volk.

* * * Don José: W. Herold a. G.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr. [1027

Sonntag, den 26. Jan. 1913, vormittags 11½ Uhr: **Matinee. Jedermann.**

Nachmittags 4 Uhr:
Freend.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.
Der liebe Augustin.

Abends 8 Uhr:
138. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Zar und Zimmermann.

Im **Weinhaus Broskowski** reichhaltige Auswahl **auserlesenster Delikatessen** zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Ein Waffengang. — Sonntag: Die Zauberflöte.
Altes Theater: Sonnabend: Nachm.: Peterchens Mondfahrt. Abends: Magdalena. — Sonntag: Florian Geyer.
Operetten-Theater: Sonnabend: Wiener Blut. — Sonntag: Der Bettelstudent.
Schauspielhaus: Sonnabend: Fannys erstes Stück. — Sonntag: Fannys erstes Stück.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend: Romeo und Julia. — Sonntag: Nachm.: Kyritz-Pyritz. Abends: Martha.

Dessau.

Hof-Theater: Sonnabend: Prinzess Tausendhändchen. — Sonntag: Das Rothemd.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Die Journalisten. — Sonntag: Der Rosenkavalier.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonnabend: Die Generalsecke. — Sonntag: Nachm.: Konzert. Abends: Oberon.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Alt-Wien.

Durado

hochfeiner

Dessert-Wein

Mk. 1.75 p. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner.
Weingrosshandlung.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Eleg. Herren- u. Damen-Masken verleiht billigst (438
Zinksgartenstr. 14, Hauptpostnähe.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

25. Januar.

1077. Der mit dem Bannfluch belegte Kaiser Heinrich IV. erscheint in Canossa vor Papst Leo VII.
1558. Einweihung der Universität Jena.
1586. Der Maler Lukas Cranach der Jüngere gestorben.
1759. Der schottische Liederdichter Robert Burns geboren.
1776. Der Gelehrte Joh. Joseph von Görres geboren.
1858. Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, späteren Kaiser Friedrich III., mit der Prinzessin Viktoria von England.
1875. Annahme des Gesetzes über die Zivilehe und Beurkundung des Personenstandes seitens des Reichstages.
1896. Der englische Bildhauer und Maler Frederick Lord Leighton gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

25. Jan. Der König Friedrich Wilhelm III. trifft in Breslau ein.

*

Tagesspruch: Den Menschen macht sein Wille groß und klein. Schiller.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 24. Januar.

Kaiser-Geburtstagsfeier.

Die der Vereinigung Hallescher Bankfirmen angehörenden Bankgeschäfte machen im Anzeigenteil darauf aufmerksam, daß am Montag, den 27. Januar, um 12 Uhr mittags die Kassen geschlossen werden.

Lehrer-Missionskonferenz.

Die Königliche Regierung zu Merseburg hat die Kreisschulinspektoren ermächtigt, den Lehrern und Lehrerinnen ihres Aufsichtsbezirks den erforderlichen Urlaub zur Teilnahme an der am 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Saale der Franckeschen Stiftungen zu Halle stattfindenden Lehrer-Missions-Konferenz zu erteilen.

Liederabend im Zoo.

In der Reihe der Konzertdarbietungen unseres Zoo bedeutete der gestrige Lieder-Abend eine interessante Abwechselung. Herrn Alfred Fährbach, den ersten lyrischen Tenor unseres Stadttheaters, lernten wir nach seinem erfolgreichen Wirken an der Bühne nun auch im Konzertsaal kennen. Der Künstler bot schon mit seinem ersten Vortrage, Walters Lied „Am stillen Herd" aus den „Meistersingern", eine höchst beachtenswerte Leistung, um so mehr, als sie doch eigentlich in das Fach des Heldentenors schlägt. Herr Fährbach gab aber eine Auffassung, die nichtsdestoweniger äußerst sympathisch berührte: edel geformt und leicht flüssig, frei von jeder Pose, war sein Vortrag, den eine ausgezeichnete Deklamation sehr im Werte steigerte. Die „Morgenhymne" von Hentschel erfuhr ebenfalls eine sehr wirkungsvolle Wiedergabe; mit „Weyhas Gesang" von Wolf bewies der Künstler die vorzügliche Schulung seiner Stimme, denn er vermied — bank seiner guten Atemtechnik — die hierbei sehr gefährliche Klippe der Außerachtlassung des Tempos in den letzten Takten. Das bekannte Hildachsche Lied „Lenz" — „Laßt läuten die Glocken fern und nah, der Lenz ist gekommen, der Lenz ist da!" — gehört wohl zu den dankbarsten Tenorliedern und fand denn auch den verdienten stürmischen Beifall. Der letzte Gesangsvortrag verdiente insofern besonderes Interesse, als es eine Komposition von Rudolf Hänsel, Kapellmeister am Halleschen Stadttheater, war. „Sehnsucht" betitelt sich das sehr ansprechende Opus, dessen musikalischer Aufbau ansehnliches Können des Komponisten zeigt und auch dem Sänger Gelegenheit gibt, seine Stimmmittel zu glänzender Entfaltung zu bringen. Die Begleitung sämtlicher Gesänge führte Kapellmeister Hänsel klar und verständnisinnig an einem klangschönen Ritter-Flügel aus. — Die Gesangsvorträge wechselten ab mit Vorträgen vom Solisten-Sextett der Kapelle unserer 75er. Das Ensemble ist trefflich eingespielt und löst seine Aufgaben selbst für verwöhnte Hörer gut. Besonders gefielen: die Ballettmusik aus „Coppelia" von Delibes und die „Meditation" von Bach-Gounod. Nicht allen unserer Leser dürfte bekannt sein, daß diese Komposition das C-dur-Präludium aus Joh. Seb. Bachs „wohltemperiertem Klavier" ist, zu dem Gounod in genialer Weise die prächtige Violin-Melodie geschrieben hat.

— **Volksbildungsverein.** Eine „Sommer- und Winterstudie" nennt Hauptmann Härtel seinen Vortrag: „Im Firnenglanz des Ober-Engadin", der am 28. und 29. Januar in den „Thaliasälen" vom Volksbildungsverein veranstaltet werden wird. Künstlerische Photographie, Malerei und Text verbinden sich zu einem überaus harmonischen Ganzen. Als Schöpfung von künstlerischen Qualitäten wurde der Vortrag von maßgebender Seite eingehend gewürdigt, er erlebte nicht weniger als 86 Aufführungen in der „Berliner Urania" und erntete das einstimmige Lob der gesamten Berliner Presse. Einmütige Anerkennung fand der Vortrag auch in Wien, wo er in dem gleichnamigen Institut wiederum viele Wiederholungen erzielte. Dies dürfte allein schon für die Güte des zu Erwartenden sprechen. Fast alle Bilder sind vom Redner selbst aufgenommen, besonders gut sind ihm die Wandelpanoramen gelungen, deren technische Herstellung bekanntlich mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Kolorit stammt von einer Leipziger Künstlerin. Der annähernd 1¾ Stunde (einschl. Pause) dauernde Vortrag wird geeignet sein, die Zuhörer ebenso zu erbauen wie zu unterhalten. Es empfiehlt sich, Operngläser mitzubringen. Am 28. gelten blaue, am 29. rote Mitgliedskarten. Am 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet ebenda ein Kindervortrag mit Lichtbildern statt, bei welchem der Märchenonkel schöne und lehrreiche Sachen vorführen wird; z. B. „Beim Steinkohlenbergmann tief unter der Erde", „Märchen von den Wurzelkindern", „Däumelieschens wunderbare Reise" u. a. m. Eintritt für Kinder 10 Pfg., für Erwachsene 20 Pfg. Kassenöffnung 3½ Uhr.

— **Prediger Edel-Brieg** wird am Sonnabend 8¼ Uhr und Sonntag 1/10, 4 und 8½ Uhr Hedwigstraße 9 (Gartenhaus) religiöse Vorträge halten.

— **Das Deutsche Kartell,** das aus den hiesigen nationalen Vereinen sich gebildet hat, veranstaltete gestern Donnerstag in den „Thaliasälen" eine Reichsgründungsfeier. Das erhebende Fest wurde eingeleitet durch den Gesang eines „Reichschorals". Darauf ergriff nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Ruttke, Herr Professor Graf Du Moulin-Eckart aus München, der berühmte Historiker, das Wort zu seiner Festrede. Er entwarf zunächst ein kurzes Bild von der Entstehung des Reichs durch den glorreichen Krieg 1870/71. Was durch Kampf entstanden, muß durch Kampf erhalten werden. Deshalb müssen wir unser Volk kriegstüchtig erhalten. Nicht nur, daß wir die nötige militärische Stärke haben, sondern wir müssen unserm Volke die Freude an den Waffen erhalten. Moralisch stark muß es sein, daß es auch eine Niederlage ertragen kann, ohne den Mut sinken zu lassen. Welcher Gegensatz herrschte zwischen dem Heere Friedrichs des Großen und der Armee Friedrich Wilhelms II., die sich bei der Kanonade von Valmi so kläglich zeigte. Nach den Tagen von Valmi schlug man eine verderbliche Politik ein, die zur Niederlage von 1806 führte. Das Volksgefühl erwachte erst in der Not. Da wurde die Saat gesät, die uns die Freiheit brachte. Steht diese Saat jetzt in der Reife? Nein! Wir sind weiter zurück, als in den Jahren des 18. Jahrhunderts. Alles rächt sich, aber nichts so sehr, als wenn ein Volk seine völkischen Aufgaben vergißt. Unser Volk ist von Parteihader zerrissen. Darauf wies der Redner auf die Gefahr der gegenwärtigen politischen Lage hin. Der Balkankrieg ist nichts als ein Aufmarschieren der slavischen Rasse, durch welches Oesterreich, das gewissermaßen ein deutscher Kolonialstaat ist, in die größte Gefahr gerät. Selbstverständlich müssen wir Bundestreue halten. Der nächste Krieg wird ein Rassekrieg. Das Slaventum ist im Erstarken, bei uns breitet sich der Friedenswahn aus. Den Krieg ausschalten, heißt das Leben ausschalten. Das Leben hat nur Wert, wenn wir es für eine große Sache einsetzen können. Darum müssen wir an uns selbst arbeiten und am deutschen Volk. Heilig sei uns das Blut, das in der Vergangenheit geflossen ist, und heilig sei uns das Blut, das in der Zukunft fließen wird. Nur dann können wir unserm Volke erhalten, was es gewonnen hat. Zum Schluß wurde noch des Begründers des Reichs mit dem Wildenbruchschen Gedicht „Unser Bismarck" gedacht, das der bekannte Hallesche Vortragskünstler, Herr Müller-Lützen, sehr ausdrucksvoll zum Vortrag brachte.

— **Schülervorstellungen im Stadttheater.** Die Schülervorstellungen im Stadttheater werden an drei Tagen: am 29. Januar, am 1. Februar und am 8. Februar, jedesmal um 2 Uhr nachmittags, stattfinden. Zur Aufführung kommen in diesem Jahre „Die Quitzows" von Wildenbruch. Da die Zahl der Konfirmanden, für die die Vorstellungen in erster Linie bestimmt sind, zu einer dreimaligen Besetzung des Stadttheaters nicht ausreicht, so können auch Nichtkonfirmanden der ersten Klassen zugelassen werden. Ein Eintrittsgeld und Kleiderablagegeld wird von den Kindern nicht erhoben, sämtliche Kosten trägt die Stadt aus den hierfür zur Verfügung stehenden Mitteln des Haushaltsplans (1425 Mk.).

— **Einen Fritz-Reuter-Abend** veranstaltete die hiesige „Plattdütsche Vereenigung" am Donnerstag bei Tausch & Grosse. Der stimmungsvolle Oberlichtsaal war bis auf den letzten Platz besetzt von einer verständnisvollen Reuter-Gemeinde, die zunächst von Herrn Prof. Bremer begrüßt ward. In die Darbietungen des Abends teilten sich die Herren Thürmann und Schöning von hier, die aus den reichen Schätzen Reuterscher Dichtkunst eine sorgsame Auswahl getroffen hatten. Beide Herren brachten „Reformberein", „Hanne Nüte", „De nige Paleto", „Wer is kläuker" usw. usw. mit besonderem Verständnis für Dichtung und Mundart zu Gehör und ernteten reiche Anerkennung der Zuhörer. Von verschiedenen Seiten wurden Wünsche nach weiteren solchen, Herz und Gemüt erfrischenden Veranstaltungen laut.

— **7. Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft.** Der nächste Vortragsabend findet am 29. Januar statt und bringt als Vortragende die große Bühnen- und Vortragskünstlerin Irene Triesch-Berlin, eine der bedeutendsten deutschen Schauspielerinnen. Wer sie als Nora, Hedda Gabler, Magda usw. bewundern durfte, weiß, welch ungeheure Kraft der Gestaltung diesem Talente innewohnt, ihr hinreißendes Temperament und die seltene Gabe, den Realismus in Schönheit zu verklären, hebt die Künstlerin auf eine Stufe, die nur wenige erreichen konnten. Der Vortrag findet in der Loge zu dem drei Degen statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt haben nur die Mitglieder der Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

— **„Ein Kaiserwort"** heißt das Thema, über welches Herr E. Dönitz am 26. Januar 8½ Uhr im Gemeinschaftshause Margaretenstraße 5 einen Evangelisationsvortrag halten wird.

— **Aus dem Stadtparlament.** Der Etatsausschuß erledigte in seiner gestrigen Sitzung vom Haushaltplan für 1913 die Kapitel: Allgemeine Verwaltung, Lyzeum und Studienanstalt, Frauenschule, Katholische Volksschule, Bauwesen, Straßenreinigung und Friedhofsverwaltung. Außerdem wurde die Gründung einer Stelle beim Tiefbauamt und die Gehaltsregulierung für Lehrerinnen beschlossen. — Der Finanzausschuß bewilligte eine Unterstützung für den Deutschen Mädchenschutzverein und die Einrichtung der Dampfheizung für die Feuerwehrhauptwache. Außerdem wurde die Beschaffung einer Automobilfehrmaschine und die Einrichtung von Wiederholungskursen für Hebammen beschlossen. Zwei Anträge betr. Unzuträglichkeiten und die Bewilligung einer Ehrensoldes wurden angenommen.

— **Verpachtung.** Die in Freiimfelder Flur belegenen städtischen Kohlgärten, Parzellen 1—4, und diejenige Parzelle, auf der die Kabelhäuser gestanden haben, sind am Mittwoch nachmittag im Gesellschaftshause zu Diemitz verpachtet worden. Die Parzellen 1—4 erbrachten 25 Mk. jährlich mehr als seither, es boten hierauf die bisherigen Pächter. Die eine Parzelle von 1070 Quadratmetern Größe erbrachte 30 Mk. Jahrespacht, Bestbietender war Herr Baumeister Franz Carl in Diemitz.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle gestern das auf die verstorbenen Geschwister Architekt Johannes Flade und unverehelichte Margarethe Flade eingetragene, Bertramstraße 27 gelegene Hausgrundstück öffentlich meistbietend versteigert. Der Nutzungswert ist mit 5500 Mk. angegeben, soll aber nach Angabe des Zwangsverwalters 6188 Mk. betragen. Auf dem Grundstück lasten 96 000 Mk. Hypothehen. Herr Maurermeister E. Friedrich hier als Bevollmächtigter des Gläubigers Herrn Dr. Paul Trautmann-Berlin gab für diesen das Gebot von 79 000 Mark ab. Der Zuschlag wurde noch ausgesetzt. — Bei der Zwangsversteigerung der Kunzeschen Gärtnerei in Nietleben fiel diese wieder an die frühere Besitzerin, Frau Thielemann, welche sie nun nochmals verkaufen wird.

— **Apollotheater.** Am 1. Februar beginnt im Apollotheater ein Gastspiel des Theaters am Nollendorfplatz in Berlin mit dem Ausstattungsstück „Kismet". Dasselbe wurde bisher in London und New-York jahrelang, in Paris erst jüngst mit Guitry in der Hauptrolle gegeben und erlebte seine deutsche Uraufführung im Münchener Künstlertheater. In der Original-Inszenierung und -Besetzung wurde es hierauf in Berlin und Düsseldorf gespielt, und kommt auch hier in der gleichen Weise zur Aufführung. „Kismet" ist ferner noch angenommen in Frankfurt a. M., Hannover, Nürnberg, Magdeburg, Mannheim, Leipzig, Chemnitz, Budapest usw.

— **Folgendes hübsche Vorkommnis,** das sich zwischen einem Proletarierkinde und einem höheren Polizeibeamten abspielte, verdient in der Oeffentlichkeit bekannt zu werden. Besucht da ein kleiner Arbeitersohn die Kinderbewahranstalt auf dem Martinsberge. Er interessierte sich auf seinem Gange nach und von der Kleinkinderschule besonders für einen höheren Polizeibeamten, dem er öfter begegnete. Nach militärischer Art die kleine Hand an die Mütze gelegt, schritt er jedesmal in kindlicher Weise mit einem freundlichen „Grüß dich Gott!" an ihm vorüber. Die Artigkeit des Kleinen machte dem Beamten Freude, weshalb er ihn am verflossenen Weihnachtsfeste vom Kopf bis zu Fuß neu kleiden ließ. An jedem Stück prangte dem Empfänger gleichfalls ein „Grüß dich Gott!" entgegen und mit dem Kleinen freuten sich nicht nur die Eltern desselben, sondern selbstverständlich auch die Anstaltsschwestern über das liebe Geschenk. Ein Bravo darum dem wackeren Polizeibeamten!

— **Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins.** Das soeben erschienene Januarheft bringt aus der Feder Richard Palleskes einen größeren Aufsatz über Jochmann, einer Vorkämpfer für eine gemeinverständliche Sprache, der vor 100 Jahren gelebt hat. Dann folgt ein Aufsatz „Die Sätze zur Schärfung des Sprachgefühls in der Schule" und einer über „Detailhandel — Detaillist". Die Mitteilungen bringen u. a. etwas über Hamburger Kanzleideutsch, Sprache der Kunstkritik, deutsche Pflanzennamen im niedersächsischen Bauerngarten, Deutsche Schmäche (der deutsche Konsul nennt sich Imperial German Consul) und den Jahresbericht des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Dann ein Satz „Zur Schärfung des Sprachgefühls", Bücherschau und Zeitungsschau, Mitteilungen aus den Zweigvereinen, Briefkasten. Den Beschluß macht der geschäftliche Teil. Der für die Mitglieder des Halleschen Zweigvereins beigegebene Umschlag berichtet u. a. über die rege Tätigkeit des Vereins in unserer Stadt, über fremdsprachliche Waren- und Firmenbezeichnungen und kündet die bevorstehenden Veranstaltungen an: 10. Februar Ludwig-Abend, 12. März Hebbel-Abend, 9. April Wagner-Abend. Anmeldung neuer Mitglieder beim Vorsitzenden, Prof. Bremer, Richard Wagner Straße 27.

— **Kohlengasvergiftung.** Der Hausmann der Volksschule in der Huttenstraße, Kramer, der, wie wir in Nr. 37 berichteten, in der Nacht zum Dienstag in einem Heizungsraum besinnungslos aufgefunden wurde, ist inzwischen den Folgen der Vergiftung erlegen.

— **Die beiden Burschen,** die man in vorvergangener Nacht beim Stehlen in einem Geschäft in der oberen Leipziger Straße abfaßte und dingfest machte, haben noch mehr solcher Einbrüche verübt. So ist ihnen der Einbruch in das Berndorfsche Weißwarengeschäft am Hallmarkt nachgewiesen. Bei einer Haussuchung fand man eine ganze Menge der dort gestohlenen Sachen vor. Jedenfalls sind sie auch die Burschen, die in einer Nacht bei drei Drogisten einbrachen und stahlen. Die bei ihnen vorgefundenen Werkzeuge passen genau in die zurückgelassenen Spuren.

— **Eine Güterzuglokomotive** entgleiste heute früh 4 Uhr, wahrscheinlich beim Rangieren, auf dem Ammendorfer Bahnhofe. Ein Schaden entstand nicht, doch war das rechte Gleis mehrere Stunden infolge des Unfalls gesperrt.

— **Aus unserm Nachbarort Nietleben.** Bei der nochmaligen Wahl eines Gemeindevorstehers, bekanntlich wurde die erste beanstandet, wurde Herr Gemeindesekretär Hammelsbeck-Ammendorf wieder gewählt. Der bisherige Gemeindevorsteher Rentier Franke hat länger als zwölf Jahre die Amtsgeschäfte geleitet. Trotzdem die Steuern in dieser langen Zeit nur um 20 Prozent, auf 150 Prozent, gestiegen sind und der größte hiesige Steuerzahler, das Bergwerk „Neuglück", infolge Neuerichtung in Bruckdorf nur noch die Hälfte seiner früheren Steuersumme nach hier zahlt, hat es Franke verstanden, das leider früher Versäumte völlig nachzuholen. Der ganze Ort ist während seiner Amtszeit kanalisiert worden, die Passendorfer-, Dölauer-, Kolonisten-, Weiße- und Feldstraße, ebenso der Schulhof und Kirchplatz sind gepflastert und der Chausseeberg abgetragen worden. Sämtliche Fußwege haben Mosaik- und Plattenbelag sowie Baumanpflanzungen erhalten. Der Etat betrug vor zwölf Jahren 31 000 Mk., dahingegen der vorjährige Abschluß bei größter Sparsamkeit 108 000 Mk. Sein letztes Werk war der ungemein billige und günstige Ankauf des 65 Morgen großen Villengeländes.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestern nachmittag wurde am Rechen der Hildebrandtschen Mühle der Mann, der am 18. Januar von der Klausbrücke in den Mühlgraben gesprungen war, als Leiche geländet. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof geschafft. Es kommt der Arbeiter Gustav Emil Schöne, hier ohne Wohnung, in Frage. — Zur Ablöschung eines Stubenbrandes wurde die Feuerwehr nach Bechershof 9 gerufen, wo sich in einer Wohnung drei kleine Kinder befanden, die sich selbst überlassen waren und nur durch schnelles Eingreifen der Hausbewohner aus der gefährlichen Lage befreit wurden. Der Brand war durch Herausfallen von Funken aus dem Herde entstanden. — In der Delitzscher Straße zerbrach an einer Lokomobile die Hinterachse. Verkehrsstörungen fanden nicht statt. Die Lokomobile wurde wieder fahrbar gemacht, so daß die Weiterbeförderung erfolgen konnte.

Aus den Vereinen.

Im Ausschuß des Halleschen Bürgervereins, der gestern Donnerstag im „Schultheiß", Poststraße, tagte, teilte der Vorsitzende, Herr Stadtv. Borchert, mit, daß in einer vom Verein zum 30. Januar nach dem „Schultheiß" einberufenen öffentlichen Versammlung Herr Pohlmann-Detmold vom bodenreformerischen Standpunkte aus über zweite Hypotheken und die Steuerangelegenheiten des Haus- und Grundbesitzes sprechen werde. Am 17. Februar wird in einer ebenfalls öffentlichen Versammlung des Halleschen Bürgervereins im „Neumarkt-Schützenhause" Herr Direktor Dr. Staudinger an der Hand von Lichtbildern einen Vortrag über den Zoo halten. Jedenfalls würden hierbei auch neue Pläne, die auf eine Erweiterung abzielen, zur Sprache kommen. Weiter hat der Verein an die städtischen Behörden Eingaben gerichtet, in denen um Verlängerung der Südstraße und um Verbesserung der schlechten Beleuchtung des Hallmarktes in den Frühstunden an Markttagen gebeten wird. Die erstere Eingabe hat Aussicht auf Erfüllung, der zweiten soll vom 1. April ab stattgegeben werden. Weiter handelt es sich um eine Eingabe, die sich mit einer Berücksichtigung der Veteranen befaßt. — Nach diesen Mitteilungen berichtete Herr Stadtv. Hoë über die letzten Stadtverordnetensitzungen. Diesem Bericht wurden manche satirische Streiflichter aufgesetzt. Nach dem Geschäftsbericht des Herrn Völkel, der sich auch mit den Vorgängen in der Stadtverordnetenversammlung befaßte, hat sich der Mitgliederbestand nicht wesentlich geändert. Der Verein habe manches erreicht, es bleibe zu erreichen aber noch vieles übrig und darum müßte man wieder mehr auf die grundsätzlichen Forderungen des Vereins zurückgehen. Der Kassenbericht des Herrn Müller verzeichnete eine Jahreseinnahme von 2314,86 Mk. und eine Ausgabe von 977,98 Mk., so daß 1336,88 Mk. Bestand verbleibt. In diesem Jahre, das die Stadtverordnetenwahlen bringt, werden die Ausgaben natürlich eine erheblich höhere Summe erreichen. Deshalb sollten eifrig neue Mitglieder geworben werden. Der Vorstand wurde entlastet. In den Kaiser-Friedrich-Denkmalsausschuß wurden die Herren Sperl und Hoë abgeordnet. Beim Vorstande waren verschiedene Eingaben eingereicht worden. So von den drei großen bürgerlichen Handlungsgehilfenverbänden eine solche, in der um Unterstützung in der Sonntagsruhebewegung gebeten wird. Diese Unterstützung soll gewährt werden, dagegen will man gegenüber einer Eingabe der Gastwirte- und Kellnervereinigungen, die eine Aufhebung der Schankkonzessionssteuer anstrebt, auf dem früheren, ablehnenden Standpunkte verharren, da ja durch diese Konzessionssteuer dem früheren Schacher mit Kneipen wesentlich gesteuert worden sei und weil ja doch den Gastwirten mit der Einführung der Bedürfnisfrage ein Vorrecht zugebilligt worden wäre. — Wenn die 40 000 Mk. aus der Konzessionssteuer vom Jahre 1912 wegfielen, so müßten die Steuern um 2 Prozent erhöht werden, weil für den Ausfall keine anderweite Deckung vorhanden sei. — In einer Eingabe wünschen die Gärtner, von der Stadt ebenso wie die anderen Handwerker behandelt zu werden, d. h. sie wollen bei gärtnerischem Bedarf zur Preisabgabe aufgefordert werden und wünschen, daß von der Errichtung einer Gärtnerei auf dem neuen Friedhofe abgesehen wird. Der Ausschuß des Halleschen Bürgervereins vertritt den Standpunkt, daß der Bauplan für Errichtung einer Friedhofsgärtnerei wesentlich eingeschränkt werden müßte, damit die Gärtnereien nicht geschädigt werden. — In einer letzten Eingabe machen die städtischen Arbeiter Forderungen nach einem Arbeiterausschuß, einer Arbeits- und Lohnordnung, den Achtstundenarbeitstag usw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0005

geltend. **Auch in dieser Frage bleibt der Hallesche Bürgerverein** auf seinem früheren, befürwortenden Standpunkte stehen, doch glaubt er nicht, daß die Widerstände in der Stadtverordnetenversammlung werden überwunden werden.

Der Preußische Beamtenverein beging seine Kaiser-Geburtstagsfeier **am Donnerstag in der „Saalschloßbrauerei" durch ein Konzert.** Die Feier nahm einen wirkungsvollen Auftakt mit einem **Hymnus an Kaiser Wilhelm d. Gr.** für Heroldstrompeten und **Kesselpauken, den das** Musik-Korps des Mansfelder Feldart.-**Regts. Nr. 75** in packender Weise zum Vortrag brachte. Nachdem Herr Geheimrat Menzel den M.-G.-V. „Sang und Klang", die Kapelle der 75er und den Festredner, Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Schotten, begrüßt hatte, ergriff dieser das Wort zu einer erhebenden Ansprache. Wenn heute in der ganzen Welt der deutsche Name geachtet dasteht, und wenn am 27. Januar überall in der Welt, wo Deutsche wohnen, der Geburtstag des Kaisers gefeiert wird, so muß man der Männer gedenken, die uns das einige Deutsche Reich geschenkt haben. Wie vor 42 Jahren, so standen auch vor 100 Jahren die deutschen Stämme zusammen gegen den gemeinsamen Feind, und am 22. Januar konnten wir der bedeutungsvollen Zusammenkunft Steins und Arndts gedenken. Den Frieden und die Macht, die seine Vorfahren errungen, hat Kaiser Wilhelm II. in den 25 Jahren seiner Regierung stets dem deutschen Volke zu erhalten getrachtet. Seine Sorge galt vor allem einem starken Heer und einer mächtigen Flotte, und schon als Schüler war er durchdrungen von der hohen Aufgabe seines späteren Herrscherberufes. So ist er stets dem Wahlspruche seines großen Vorfahren, der erste Diener des Staates sein zu wollen, getreu geblieben; und besonders die Beamten des Reiches und des Staates sehen deshalb in ihm ihr Muster und Vorbild. Wenn die Kritik auch vor ihm nicht zurückschreckt, so bedenke man nur, daß er von der Höhe seiner Stellung herab Entschlüsse fassen und durchführen muß, die der Einzelne garnicht beurteilen kann. Man braucht nur an den Austausch Zanzibars gegen Helgoland i. J. 1891 zu denken; wieviel gäbe England darum, wenn es heute noch im Besitze dieses kleinen Eilands wäre! Der Kaiser unterrichtet sich über hundert Dinge, die ihm sonst ganz fernliegen, bloß um des Wohles der Bürger willen. Auch seine Frömmigkeit verdient gerühmt zu werden: an ihm zeigt sich, daß ein im besten Sinne moderner Mensch auch ein wahrhaft frommer Mann sein kann. — Auf die Ansprache folgten Chorgesänge des M.-G.-V. „Sang und Klang" unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Kgl. Musikdir. Rahlwes und Orchestervorträge der Kapelle der 75er, die einen stimmungsvollen Verlauf nahmen.

Kaufmännischer Verein E. V. Die Vorbereitungen zu dem „Humoristischen Abend" am 17. Februar, bei welchem das Künstler-Ehepaar Stahlberg, Fräulein Marie Hausmann vom Stadttheater und andere hervorragende Kräfte mitwirken, sind bereits im vollen Gange. Damen und Herren aus dem Kreise der Mitglieder, die geneigt sind, sich an den verschiedenen Aufführungen, (Tänze 2c.) zu beteiligen, werden gebeten, sich am Sonntag den 26. d. Mts., früh 9 Uhr im Vereinsheim (Marslatour) einzufinden.

Vereins-Anzeiger.

Wehrkraftverein Jungdeutschland. Die Abteilungen „Kurfürst" und „Seydlitz" treten morgen Sonnabend 3 Uhr auf dem Kasernenhof der Kaserne I zur Einübung der Paradeaufstellung an. Fahnen, Trommeln und Pfeifen mitbringen. Es muß jeder zur Stelle sein.

Christlicher Verein junger Männer, Halle a. S., Geiststraße 29. Am Sonntag abend 8 Uhr Kaisersgeburtstagsfeier. Herr stud. jur. und Leutnant d. R. Zimmer über: „Kaiser Wilhelm II., Deutschlands Heer und Flotte 1888—1913".

Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands, e. V. Am 27. Januar im „Grand Hotel Berges" 4 Uhr Versammlung, 8 Uhr Kaisersgeburtstagsfeier.

Hallesches Kunstleben.

„Tiefland" von Eugen d'Albert.

Je öfter man „Tiefland" von Eugen d'Albert hört, um so mehr wird man sich der Vorzüge dieser Oper bewußt. Kein Wunder, daß mit ihr der fleißige Komponist die deutsche Bühne dauernd erobert hat! Ihm wie seinem Librettisten ist es geglückt, in „Tiefland" einige Charaktere zu zeichnen, die echt und lebenstreu sind und deren Konflikte verständlich gemacht werden. Was für ein prächtiger Kerl ist dieser Pedro! Einsam und verwaist ist er im Hochgebirge aufgewachsen; wochenlang, ja Monate hindurch bekommt er keinen Menschen zu sehen und zu sprechen. Seine Erziehung hat allein die majestätische Umgebung besorgt. Und die hat ihn zu einem guten, treuen Burschen werden lassen, dessen Seele voll ist von kindlichen Vorstellungen. Eine gewaltige Sehnsucht beherrscht ihn außerdem, die Sehnsucht nach dem Weibe. Es wird ihm endlich vom Schicksal geboten unter der Bedingung, daß er seine Berge verläßt. Im Tiefland unter Menschen gestellt, die er nicht kennt, verlacht, verspottet wegen seiner schnellen Heirat, unerfahren in allen Dingen, gerät er in die schlimmsten Qualen. Aber er wird durch sie aus dem naiven Knaben zum reifen Mann und weiß sein Recht durch eigene Hand zu nehmen und zu wahren. Herrn Kammersänger Wilhelm Herold aus Kopenhagen zu beobachten, wie er diesen Charakter vor den Augen der Zuschauer aufbaute und in allen Handlungen folgerichtig weiterentwickelte, war ein großer Genuß. Weder in der Musik noch im Text ließ sich der große Künstler die kleinste Andeutung entgehen, die zu Pedro in irgend welcher Beziehung stand. Infolgedessen gelang es ihm ausgezeichnet, den armen Berghirten der Pyrenäen mit einer Lebenswahrheit ohnegleichen hinzustellen, die als gemeinsames Ergebnis seiner musikalischen wie schauspielerischen Talente herauswuchs. Dieser vollendeten Leistung gegenüber ist jeder Einwand hinfällig; denn, wenn Herr Herold auch nicht über bestrickenden Klang in seinem Tenor verfügt, so hat er doch ansehnliche Mittel, die vollkommen zur Verwirklichung seiner Absichten hinreichen. Unserm einheimischen Personal darf man ebenfalls das beste Lob spenden. Alle machten sich um die gute Aufführung nach besten Kräften verdient. Das zahlreiche Publikum war mit Recht entzückt; es zeichnete Herrn Herold und die übrigen Mitwirkenden durch stürmischen und anhaltenden Beifall aus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Moderne Graphik im Kunstverein.

Die gegenwärtige Ausstellung des Kunstvereins im Hause der Volkslesehalle am Hallmarkt ist in den letzten Tagen durch zahlreiche graphische Arbeiten bereichert worden. Fast das gesamte Schaffen des Holzschnittkünstlers Walther Klemm — vor allem aber seine drei Holzschnittfolgen, das Vogelbuch, Bilder zu Costers Tyll Ulenspiegel und zehn Blätter zu Goethes Faust — werden gezeigt. Die zwölf Holzschnitte zu dem Roman de Costers geben auch demjenigen, der das großartige Bild flämischen Lebens in Kampf und Frieden noch nicht kennt, eine Ahnung von der Wucht und Größe des Werkes. Die Blätter zum „Faust" betonen die mittelalterlich-düstere Seite der Tragödie. Die Technik Klemms zeigt sich bei dieser Folge von ganz besonderer Vollendung. Die Farbenholzschnitte stammen zum Teil wohl aus den Anfangsjahren des Künstlers; bei einigen ist der japanische Einfluß noch sehr stark und unverarbeitet. Völlig reife Leistungen sind dagegen die Vogelbilder, wie „Tauchenten" und „Störche". Im Vorraum der Ausstellung befinden sich zahlreiche Radierungen des Grafen von Kalckreuth, die einen guten Einblick in das vielseitige Schaffen des Künstlers ermöglichen. **Die tiefe Innerlichkeit der Kalckreuthschen Kunst, die Betonung des Seelischen tritt überall deutlich hervor.** Eines der schönsten Blätter ist wohl die „Alte mit der Krücke", das zum Typus erhobene Bild der armen, müde gearbeiteten Greisin. —s—

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Kammersänger Herold hatte mit seiner geradezu idealen Verkörperung der Rolle des Pedro in „Tiefland" den gleichen sensationellen Erfolg wie im vergangenen Jahre. Eine Verlängerung des Gastspiels ist ausgeschlossen und so ist nur noch am kommenden Sonnabend Gelegenheit. Herold bei seinem Abschiedsgastspiel als Don Jose in „Carmen" zu hören, eine Partie, die der Tenor in Halle bisher noch nicht gesungen hat. Der Sonntag bringt eine nochmalige Matinee-Aufführung des Hofmannsthalschen Mysteriums „Jedermann" in der Einrichtung auf der neu-eingebauten Mysterienbühne. Die Besetzung ist mit Ausnahme des Jedermann, den Herr Rieth spielt, die gleiche wie bei der Erstaufführung. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft und für die Studierenden haben Gültigkeit. Nachmittags 4 Uhr findet eine Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Gegeben wird „Der liebe Augustin", die beliebte Operette von Leo Fall. Abends 8 Uhr steht auf vielfachen Wunsch eine Lortzing-Oper auf dem Spielplan und zwar wird „Zar und Zimmermann" zum letzten Male in dieser Spielzeit gegeben. Ein Genuß ganz besonderer Art verspricht die Darstellung des van Bett durch Kammersänger Schwarz zu werden, der diese Partie seinem Rollenfach einverleibt hat und sie Sonntag zum 1. Mal singt. Am Montag sind zur Feier des Geburtstages des Kaisers 2 Festvorstellungen angesetzt. Nachmittags 3 Uhr wird das Schauspiel „Die Quitzows" von Wildenbruch bei Schülerpreisen (3. Rang 65 Pf., Parterre 90 Pf., Parkett 1,15 Mk.) gegeben. Abends 8 Uhr gastiert Hofopernsänger Bergmann von Weimar in der Titelrolle von Mozarts „Don Juan". Mit der Wahl dieses Werkes ist gleichzeitig eine Huldigung für den göttlichen Meister verbunden, dessen Geburtstag mit dem des Deutschen Kaisers zusammenfällt. Musikalische Leitung: Kapellmeister Ohnesorg, szenische: Oberregisseur Raven. Zur Einleitung der Festvorstellung wird die Jubel-Ouverture von Weber gespielt. Für Dienstag ist eine nochmalige Wiederholung des „Troubadour" angesetzt und zwar um 2 Gästen Gelegenheit zu geben, auf Engagement zu gastieren. Die Accuzena singt Frl. Paula Weber von der Kurfürstenoper in Berlin, den Luna Herr Kirchberg, gleichfalls von der Kurfürstenoper in Berlin. Mittwoch „Eva" (Das Fabrikmädel). Donnerstag unbestimmt. Freitag „Der liebe Augustin". Sonnabend „Don Juan". Das Schauspiel bereitet folgende Stücke vor: „Der gutsitzende Frack" von Dregely, „Hinter Mauern" von Nathansen, „Professor Bernhardi" von Schnitzler; die Oper und Operette: „Der Schmuck der Madonna" von Wolf-Ferrari, „Theodor Körner" von Alfred Kaiser, „Die Meistersinger von Nürnberg" und „Siegfried" von Wagner, „Grigri", Operette von Paul Lincke.

— **Sonaten-Abend.** Der Geiger Richard Braun (München), welcher sich im vorigen Herbst durch ein Konzert vorteilhaft hier einführte, veranstaltet am 31. Januar unter Mitwirkung des bekannten Pianisten Otto Weinreich einen Sonaten-Abend im Mozartsaal. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Yvette Guilbert.** Das Programm des Konzerts von Yvette Guilbert erfährt durch die Mitwirkung der Société Moderne des Instruments a Vent de Paris eine glänzende Bereicherung. Die Société wird das Oktett für Blasinstrumente von Beethoven sowie zum ersten Male die Suite von Reynaldo Hahn „Le Bal de Beatrice d'Este" zur Aufführung bringen, welch letzteres Werk für Piano, 2 Harfen, Pauke und 10 Blasinstrumente geschrieben ist. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Agnes Symra,** die berühmte Ibsendarstellerin vom Norwegischen Nationaltheater, wird am 1. Februar im „Mozartsaal" das Drama „Peer Gynt" vortragen. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „Gneisenau" ist am 22. Januar in Semarang (Java) eingetroffen. S. M. S. „Stralsund" ist am 21. Januar von Danzig-Neufahrwasser nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Königsberg" ist am 22. Januar in Danzig in Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 23. Januar. Angekommen: „Togo" 22. Jan. in Vlissingen. „Istria" 22. Jan. in New-Orleans. „Numantia" 22. Jan. in Rio Grande do Sul. „Eger" 22. Jan. in Buenos Aires. „Hamburg" 22. Jan. in Algier. „Bayern" 22. Jan. auf der Elbe. „Karthago" 22. Jan. in Lissabon. „Venetia" 22. Jan in St. Thomas. „Cheruskia" 22. Jan. in Havana. „Bolivia" 23. Jan. in Rotterdam. „Segovia" 23. Jan. in Mangalore.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 23. Januar. „Neckar" Mittwoch Lizard pass. „Elbe" Dienstag von Buenos Aires ab. „Ventana" Mittwoch von Antwerpen ab. „Elsaß" Mittwoch Ouessant pass. „Aachen" Dienstag von Rotterdam ab. „Prinz Heinrich" Dienstag von Marseille ab. „Lützow" Mittwoch von Genua ab. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch von Cherbourg ab. „Bonn" Mittwoch Vlissingen pass. „Würzburg" Mittwoch von Lissabon ab. „Seydlitz" Mittwoch in New-York an.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 28. Jan. mit Dampfer „Almissa". Nach Dalmatien: 27. Jan. Linie Triest—Spizza (A) „Sarajevo". 28. Jan. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch". 29. Jan. Dalmatinisch-albanesische Linie „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro. Nach der Levante und dem Mittelmeer: 26. Jan. Griechisch-orientalische Linie (B) „Bucovina". 26. Jan. Linie Triest—Syrien (B) „Baron Call". 28. Jan. Eillinie Triest—Konstantinopel „Praga". Nach Ostindien, China, Japan: 30. Jan. Linie Triest—Schanghai „Africa". 1. Febr. Linie Triest—Bombay „Gablonz". 5. Febr. Linie Triest-Kalkutta „Silesia". 10. Febr. Linie Triest—Kobe „China". 16. Febr. Linie Triest—Bombay „Habsburg". 20. Febr. Linie Triest—Kalkutta „M. Bacquehem".

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 24. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	756 2	3	still	bedeckt	3	−0	9
Torgau[2])	755,8	3	W 2	„	2	0	4
Nordhausen[3])	756,3	4	SW 2	„	2	−1	4
Magdeburg[4])	755,6	3	W 2	bedeckt	3	−0	4
Gardelegen[5])	754,8	2	S 2	„	3	−0	3
Brocken[6])	—,—	0	W 7	„	0	−6	20

1—6) Schnee und Regen.

Das Tief im Westen, welches heute ein neues Zentrum bei Irland zeigt, hat ein langgestrecktes Teilminimum bis zur unteren Oder vorgeschoben. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk gestern verbreitete Schneefälle eingetreten, die nachts zumeist in Regen übergegangen sind, allgemein herrscht wieder Tauwetter. Da zunächst der hohe Druck von Frankreich her weiter nordostwärts vordringen dürfte, so haben wir wolkiges, mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 25. Januar: **Wolkig, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 25. Januar: Wechselnd bewölkt, kälter, zeitweise Niederschläge, meist als Schnee.

Börsen- und Handelsteil.

Vom Stahlwerkverband.

In der Hauptversammlung des Stahlwerkverbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt: In Werkzeug ist der Abruf der inländischen Verbraucher fortgesetzt recht gut. Der Auslandsmarkt liegt weiter befriedigend. In schwerem Oberbau sind nunmehr mit sämtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen die neuen Lieferungsverträge getätigt. Von den preußischen Staatsbahnen wurde ein Nachtragsbedarf für das Etatsjahr 1913 aufgegeben, wodurch sich die Gesamtauftragsmenge bis jetzt um rund 54 000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr erhöht. In Kleineisenzeug dürfte ebenfalls eine Nachtragsbestellung herauskommen. Das Geschäft in Vignolschienen für das Ausland verläuft nach wie vor günstig. In Grubenschienen ist der Eingang von Spezifikationen andauernd rege. Der Auslandsmarkt liegt befriedigend bei gebesserten Preisen. Sehr gut ist das Geschäft in Rillenschienen. Das Formeisengeschäft im Inlande liegt befriedigend. Im Auslande war ein Nachlassen der Kauflust nicht zu verspüren.

Dividendenvorschläge.

Lindener Eisen- und Stahlwerke A.-G. 10% (**wie in den drei Vorjahren**). — **Vogtländische Tüllfabrik** 6% (i. V. 10%). — **Leipziger Baumwollspinnerei** 14% (i. V. 12%). — **Brauerei Löwenberg A.-G. in Kaiserslautern wieder keine Dividende.** — **Kapuzinerbräu, A.-G. in Kulmbach wieder** 2%. — **Allgemeine Boden-Aktien-Gesellschaft in Berlin.** Der Fehlbetrag hat sich um 128,350 *M.* auf 875 776 *M.* erhöht. — **Oberschlesische Portland-Zementfabrik** 8% (i. V. 3%) Dividende. — **Oppelner Portlandzementfabrik Grundmann** 10% (i. V. 5%).

*

= **Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.** Im Geschäftsjahre **1912 waren in der Lebensversicherungsabteilung** 7509 **Anträge zu erledigen, von denen** 5747 **mit einer Gesamtversicherungssumme von** 11 909 815 *M.* **Annahme fanden. In der Unfallversicherungsabteilung liefen 1283 Anträge ein, von denen 1162, in der Haftpflichtversicherungsabteilung 3274, von denen** 2887 Annahme fanden. **Es gelangten 8187** Unfallschäden und 1383 Haftpflichtschäden **zur Anmeldung. Die Auszahlungen** für die verschiedenen Branchen **betrugen 3 820 814** *M.* **Der Verlauf des Geschäftes** war **wiederum ein** günstiger.

—y. **Bei den Niederlausitzer Kohlenwerken** wird die Dividende für das Geschäftsjahr 1912 in Verwaltungskreisen mit 14% (i. V. 12%) geschätzt.

—y. **Kaliwerke Ummendorf, Eilsleben.** Wie in der Generalversammlung dieser landwirtschaftlichen Kaliwerke mitgeteilt wurde, ist der Schacht der Gesellschaft Wefensleben so ausgebaut, daß in der nächsten Sitzung der Verteilungsstelle die Erteilung einer provisorischen Quote zu erwarten steht. Die Schachtbauten bei Alleringersleben und Belsdorf haben, wie bekannt, mit starken technischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nachdem nunmehr die Ableitung der Salzwässer in die Endlaugenleitung erfolgen kann, hofft die Verwaltung, die Schwierigkeiten in absehbarer Zeit zu überwinden. Die große chemische Fabrik mit der Abwässerkonvention für 50 000 Doppelzentner ist nahezu vollendet.

= **Eisenwerk Schafstädt** Friedrich Schimpff u. Söhne A.-G., Schafstädt. Die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 31. Dezember v. J. haben lt. Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" vom 21. cr. handelsgerichtliche Eintragung gefunden. Es beträgt nunmehr das Aktienkapital 600 000 *M* in 5prozentigen Vorzugsaktien, 200 000 *M* in Stammaktien, zusammen 800 000 *M.* — Wie uns dazu von interessierter Seite berichtet wird, ist die Bankschuld beseitigt, und zwar dadurch, daß an deren Stelle die vorerwähnten 600 000 *M* Vorzugsaktien getreten seien. Das bisherige Stammkapital ist im Verhältnis von 4 : 1 zusammengelegt. Die hierdurch freigewordenen Beträge hätten zu Abschreibungen Verwendung gefunden. Hinsichtlich der jetzigen finanziellen Position der Gesellschaft sei zu bemerken, daß infolge Beseitigung der Bankschuld nunmehr als einzige Belastung die Obligationenschuld von 400 000 *M* verbleibe, für deren Sicherung eine 1. Hypothek auf den gesamten Werkbesitz bestellt sei.

Butter-Bericht

der Firma Georg Münch (Inh.: Jul. Hildsberg), Dresden, Buttergroßhandlung.

Wenn im großen ganzen auch in dieser Woche der Markt ohne wesentliche Veränderung verlief, hat es doch den Anschein, daß nunmehr wieder eine etwas zuversichtlichere Stimmung Platz greift. Die Märkte im Auslande, namentlich der englische Markt, liegen recht fest und unter diesem Einfluß war die Nachfrage nach allen Qualitäten in den letzten Tagen ein wenig besser, so daß vorläufig wohl mit unveränderten Preisen gerechnet werden kann.

Die Detailverkaufspreise sind:

Allerfeinste Qualitäten	150—160 *M*
II. Qualitäten	130—140 *M.*

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 24. Januar. **Preis pro 100 Kilo 9,75** *M.* waggonfrei hier in Leihsäcken

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 24. Januar. **Sofort: Hamburg 11,70** *M.*, **Magdeburg 11,85** *M.* — **März: Hamburg 11,75** *M.*, **Magdeburg 11,90** *M.* — **Februar-März 1914: Hamburg 10,90** *M.*, **Magdeburg: 11,05** *M.* **Tendenz: fest.**

Kaffeebericht.

Hamburg, 24. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)
(**Vormittagsbericht.**) **Kaffee good average Santos.**

März	67½	September	68½	Tendenz: stetig.
Mai	68¼	Dezember	68	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 24. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,10-9,17½.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,30—7,45.	
Brotraffinade I. ohne Faß 19.25-19.37½.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—,—	
Gem. Raffinade mit Sack 19.00-19.12½	
Gem. Melis mit Sack 18.50-18.62½.	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 9,55G. 9,60B.	Mai 9.90G. 9,92½B.
Februar 9,52½G. 9.57½B.	Aug. 10.12½G. 10.15B.
März 9,65G 9.70B.	Okt.-Dezbr. 9,95G 9.97½B.

Wochenumsatz: 424 000 Ztr. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 24. Januar. (**Eigener Dratbericht.**)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt.
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 9,57½G.	August 10,12½G.	Tendenz: ruhig.
März 9,62½G.	Oktober 9,95G.	
Mai 9,87½G.	Dezember 10,00G.	

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 24. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)

Die Angst vor den Folgen des kühnen Wagnisses über Beis veranlaßte die überraschten Börsenkreise zur Lösung ihrer Hausseengagements um jeden Preis, und auch die Baissespekulation war eifrig am Werk. Demgegenüber war die Kauflust recht zaghaft. So fand das Angebot nur äußerst schwierig unter sehr bedeutenden Kursrückgängen, die am Montanaktienmarkte den Eindruck einer Panik machten, Aufnahme. Phönix büßten 6 Prozent ein, Rombacher 7⅝ Prozent, Gelsenkirchener 6⅛, Deutsch-Luxemburger 5¾ Prozent, Aumetz-Friede 5⅜ Prozent, Harpener 5 Prozent, Hansa 8¼ Prozent, Siemens u. Halske 5⅜ Prozent und Schuckert 6 Prozent. Auf anderen Umsatzgebieten, auf denen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0006

die Engagements weniger bedeutend sind, blieben die Kursrückgänge kaum hinter den Verlusten am Montanaktienmarkte zurück. Petersburger Internationale Handelsbank stellten sich um 6 Prozent, Azow-Don-Bank um 5⅜ Prozent, Deutsche Bank um 8⅞ Prozent und Türkenlose um 5¾ Prozent niedriger. Auch Deutsche Reichsanleihe verloren ¼ Prozent. Die österreichischen Werte stellten sich den Wiener Notierungen entsprechend niedriger. Im weiteren Verlaufe erfuhr das gedrückte Kursniveau bei sehr ruhigem Verkehr nur geringfügige Veränderungen. Die Spekulation hatte anscheinend ihre Besonnenheit wiedererlangt, und man wartete den weiteren Verlauf der Dinge ab, zumal die auswärtigen Börsen anscheinend nicht in gleichem Maße verflaut waren. Um die Mitte der zweiten Börsenstunde machten sich Anzeichen einer Besserung bemerkbar auf verhältnismäßig feste Londoner und Petersburger Kurse. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Ultimogeld 5¼—5⅛ Prozent. Bei der Seehandlung war Geld Ultimo bis Ultimo zu 4⅝ Prozent erhältlich. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt verkehrte bei ziemlich ruhigem Geschäft in fester Haltung. Die Meldungen aus Konstantinopel und die Zurückhaltung der Abgeber hatten für Brotgetreide und Hafer Preisbesserungen bis zu 1¼ Mk. zur Folge. Der matte Verlauf der gestrigen amerikanischen Märkte verhinderte eine schärfere Aufwärtsbewegung. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: Schnee und Regen.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: stetig.	Tendenz: stetig.	Tendenz: stetig.
Mai 210.50 M,	Mai 175,25 M,	Mai 172.50 M,
Juli 211,50 M,	Juli 175,50 M,	Juli 173,75 M.
Septbr. —,— M.	Septbr. —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: stetig.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 147.50 M,	Jan. —,— M.
Juli 147.50 M.	Mai —,— M
	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fester.	Tendenz: still.
Mai 210 25 M,	Mai 175 75 M.	Mai 173.00 M.
Juli 211,25 M,	Juli 176,75 M,	Juli —,— M,
Septbr. —,— M.	Septbr. —,— M,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: fest.
Mai —,— M,	Jan. 65,80 M,
Juli —,— M.	Mai 63,80 M
	Okt. —,— M.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Vorgänge in Konstantinopel.

Konstantinopel, 24. Jan. Während der Demonstrationen am gestrigen Abend verhielt sich die Wache auf der Pforte, die in den letzten Tagen auf 300 Mann verstärkt worden war, zuschauend, weil das Kommando fehlte. Die Demonstrationen verursachten auf der Pforte eine unbeschreibliche Verwirrung. Die Demonstranten schrien fortwährend: „Im Namen Gottes!", während andere wieder gegen die Regierung demonstrierten, weil sie Adrianopel preisgebe. Geistliche hielten aufreizende Reden, wobei sie auch viele Verse aus dem Koran zitierten. Insbesondere wurde Kiamil-Pascha verunglimpft.

Konstantinopel, 24. Jan. Der Direktor der Anatolischen Bahn, Huguenin, befand sich gerade mit dem ersten Dragoman der deutschen Botschaft Dr. Weber im Konsulatszimmer, als die Unionisten eindrangen. Der Kriegsminister Nasim-Pascha wurde zu Füßen Huguenins erschossen. Die Minister waren auf das äußerste bestürzt. Nur Kiamil blieb eisig kalt und erwartete lächelnd die Eindringenden. Auch der Minister des Auswärtigen, Noradunghian, bewahrte seine Haltung. Enver Bey begab sich, nachdem Kiamil seine Demission unterzeichnet hatte, sofort zum Sultan. Nach seiner Rückkehr hielt er vor der Pforte eine kurze Ansprache an die Menge, und teilte mit, daß Mahmud Schevket zum Großwesir und Izzet zum Generalissimus ernannt seien. Sodann begab er sich wieder zum Sultan. Vor der Pforte bewegte sich eine Menge von 2000 bis 3000 Personen. In ihrer Mitte wurden fortgesetzt Ansprachen gehalten. Das gestürzte Ministerium ist in der Pforte interniert. Die Minister versuchten telephonisch, Truppen und Polizei herbeizurufen. Es erschien aber niemand zur Hilfe. Die Wache der Pforte hat den Unionisten keinerlei Widerstand geleistet, obwohl auf ihre Offiziere mit Revolvern geschossen wurde.

Konstantinopel, 24. Jan. **Im Publikum herrscht große Verwirrung. Bei den Unruhen sind etwa zwölf Personen verwundet worden. Es werden viele Verhaftungen vorgenommen.**

Konstantinopel, 24. Jan. Ueber die Verteilung der Portefeuilles scheinen noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt zu sein. In der Nacht besuchte der am Abend zum Unterstaatssekretär des Großwesirats ernannte frühere Gesandte in Athen, Muktar Bey, die Botschafter und teilte ihnen die Ernennung Mahmud Schevket-Paschas zum Minister des Innern mit. Talaat erließ ein Communiqué des Inhalts, daß alle möglichen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen seien.

Das Verhalten der Balkandelegierten.

London, 24. Jan. Dr. Danew wird heute nachmittag eine Zusammenkunft mit Sir Edward Grey haben. Darauf werden die Balkandelegierten eine Konferenz abhalten, um sich über die zu ergreifenden Maßregeln schlüssig zu machen.

Das Befinden des Prinzen Adalbert.

Berlin, 24. Jan. Ueber das Befinden des Prinzen Adalbert von Preußen wird folgendes Bulletin veröffentlicht:

Prinz Adalbert verbrachte die Nacht gut. Nachdem sich am gestrigen Tage die Temperatur zwischen 39 und 39.9 gehalten hatte, erfolgte von abends 6 Uhr an unter mäßigem Schweißausbruch ein allmähliches Nachlassen des Fiebers. Heute morgen 9 Uhr war die Temperatur 36, der Puls 72 regelmäßig und kräftig. Die Lungenerscheinungen sind in vollem Rückgange begriffen. Der Ausschlag beginnt nachzulassen.

Parlamentarisches.

Berlin, 24. Jan. In der Budgetkommision des Reichstages erklärte bei der Beratung des Postetats Reichsschatzsekretär Kühn zu dem Antrag auf Gewährung von Zulagen an Postbeamte, man stehe damit vor der ernsten Frage einer Aenderung des Besoldungsgesetzes. Auf dem bisher auch vom Reichstage eingenommenen Standpunkt, eine solche Aenderung nicht zuzulassen, stünden die verbündeten Regierungen noch heute aus Gründen, die teils auf finanziellem Gebiete, teils auf dem der Beamtenorganisation liegen. Ein Teil des Antrages erfordere einen Betrag von sechs, der andere einen solchen von 18 Millionen Mark. Eine solche Aenderung würde auch die Besoldungssysteme der Bundesstaaten beeinflussen.

Auf der Bühne plötzlich verstorben.

Berlin, 24. Jan. Der „L.-A." meldet aus London: In Brighton verschied gestern auf der Bühne plötzlich der Cellovirtuos August von Biene. Er stellte gerade in einem Einakter einen alten Musiker dar, der plötzlich von einer Ohnmacht befallen wird. Zur selben Zeit trat der Tod bei ihm ein.

Die Luftschiffahrt.

Wien, 24. Jan. Das „Fremdenblatt" meldet: Der Kommandant der Luftschifferabteilung, Oberstleutnant Uzelac, begibt sich heute nach Berlin, um im Auftrage der Kriegsverwaltung das Zeppelinluftschiff praktisch zu erproben und eventuell Ankaufsverhandlungen einzuleiten.

Allgemeiner Hörerstreik.

Wien, 24. Jan. Heute vormittag begann in der Exportakademie ein allgemeiner Hörerstreik zugunsten der Anerkennung der Akademie als Handelshochschule. An dem Streik, der für drei Tage anberaumt ist, beteiligen sich etwa 800 Personen.

Einsturz- und Brand-Katastrophe.

Mac Kinley, 24. Jan. **Hier stürzte eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen zusammen. Die Trümmer durchbrachen die Wände eines benachbarten Kaufhauses und brachten auch dieses zum Einsturz. Das Kaufhaus geriet in Brand. Bei der Katastrophe wurden acht Personen getötet und 15 verletzt.**

Wasserstände am 24. Januar.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,90, Trotha Untp. + 2,08, Grochlitz + 1,38, Bernburg Untp. + 1,22, Kalbe Obp. + 1,60, Kalbe Untp. + 0,90. — **Elbe:** Leitmeritz + 0.17, Aussig + 0,00, Dresden — 1,13, Torgau + 0,87, Wittenberg + 1,85, Roßlau + 1,08, Barby + 1,40, Magdeburg + 1,08, Tangermünde + 1,80, Wittenberge + 1.52, Hohnstorf + 1.08 — **Mulde:** Düben + 0,62.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York visto	—,—
Checks auf Paris	81,25
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,675
Rio de Janeiro auf London	16⅜

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,85
Russische do.	215,85
Sovereigns	20,465
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,10
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4	do. Reichsanleihe	100,00
3½	do. do.	88,60
3	do. do.	77,80
4	Preußische Schatzanweisungen	99,60
4	do. Konsols	100,00
3½	do. do.	88,70
3	do. do.	77,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,60
3½	do.	87,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	87,80
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	76,25
3	Sächsische Staats-Rente	78,90
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,25
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	87,40
3½	Berliner 1882—98	89,70
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	92,10
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	98,00
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,25
3½	do. 1875—1902	89,60
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	87,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,20
3½	do. do.	87,30
3	do. do.	78,40
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	88,10
3	do.	79,50
4	do. neue	97,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,50
5	Chinesen 1896 gr.	100,00
5	do. kl.	100,00
4½	do. 1898 gr.	93,60
4½	do. kl.	93,00
1,75	Griechen Monopol	54,75
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	91,90
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,10
5	do. 100	100,00
4	Oesterreich. Gold	91,70
4	do. Kronen	85,90
4⅕	do. Silber	88,50
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	100,25
4	do. 1890	94,40
4	do. 1898	88,20
4	Russen 1880	89,70
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,75
4½	do. 1905	100,00
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	80,60
4	Türken Admin. Anl.	79,25
4	do. unif. 03	86,60
	Türkenlose 400 Fr.	157,40
4	Ungar. Gold gr.	88,20
4	do. mittel	89,90
4	do. kl.	89,90
4	Ungar. Kronen	84,40
3½	do. Staatsrente 97	75,75
3	do. Eiser.-Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,80

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	87,75
Lübeck-Büchen	180,50
Schantungbahn	129,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,50
Elektrische Hochbahn	132,90
Gr. Berliner Straßenbahn	175,50
Hamburger Straßenbahn	183,06
Magdeburger Strassenbahn	189,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21¼
Baltimore and Ohio	104,80
Canada-Pacific	260,00
Italienische Meridionalbahn	112,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	159,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	94,50
4	Oesterr. Gold Pr.	95,20
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,40
3	Transkaukasische 5 Pr.	74,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,10
5	Anatolier 1. Pr.	94,80
5	do. 2. Pr.	94,90
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	73,10
4	North.-Pac. Pr. Lien	98,20
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	154,00
Hansa	299,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	119,70
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	58,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,40
Berl. Handels-Ges.	167,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,50
Darmstädter Bk. Markst.	122,50
Dessauer Landes-Bk.	115,00
Deutsche Bank	254,00
do. Uebersee-Bank	163,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,00
Dresdner Bank	156,75
Essener Kredit	161,40
Gothaer Grundkreditbk.	171,50
Leipziger Kreditanstalt	167,25
Magdeburger Bankverein	117,00
Mitteldeutsche Kreditbank	120,25
Mitteldeutsche Privatbank	125,60
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	197,00
Petersburger Diskontobank	200,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,90
do. Zentral-Bodenkredit	198,00
Reichsbank	137,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	156,75
Sächsische Bank	159,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	118,20
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	132,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	129,00
Deutsche Bierbrauerei	87,25
Patzenhofer	235,50
Schöneberger Schloßbr.	214,75
Schultheiß	249,25
Herkules Kassel	153,75
Klosterbrauerei Röderhof	60,00
Leipziger Brauerei Riebeck	179,25
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	416,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	424,00
Adler Portl. Cement	116,00
Allgem. Berliner Omnibus	155,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	239,70
Ammendorfer Papierfabrik	378,75
Anglo-Kontinental Guano	120,50
Anhalt. Kohlenw.	153,00
do. Vorzugsaktien	117,00
Beer & Stein	434,50
Bergmann Elektr.	123,50
Berl.-Anh. Masch.	176,50
Berliner Elektriz.-Werke	173,10
do. Maschinen-Bau	283,50
Bernburger Maschinen	56,75
Berzelius Bergwerk	156,75
Beton- u. Monierb.	155,00
Bielefelder Maschinen	489,00
Bismarckhütte	159,00
Bochumer Gußstahl	215,90
Bühler & Co.	238,50
Braunschw. Kohle	227,75
do. Kohle St.-Pr.	228,25
do. Jute	209,50
Buderus	116,75
Butzke & Co. Metall	109,75
Caroline Braunkohle	436,00
Chem. Fabr. Buckau	165,20
Cölner Bergwerk	506,25
Concordia Bergwerk	320,00
do. Spinnerei	131,75
Consolidation Schalke	357,00
Cottbuser Masch.	57,55
Cröllwitzer Papierfabrik	167,30
Dessauer Gas	187,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,00
do. -Luxemb. V.-A.	165,00
do. Elektr.-Ges.	162,90
do. Gasglühlicht	684,00
do. Kabelwerke	126,50
do. Waffen u. Mun.	565,10
Donnersmarck-Hütte conv.	325,90
Dynamit-Trust	177,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	515,50
Elektra Dresden	112,50
Eschweiler Bergw.	195,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	224,50
R. Frister	271,00
Geisw. Eisenw.	215,00
Gelsenkirchen	195,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	167,60
Glauziger Zucker	161,00
Groppiner Werke	209,50
Hallesche Maschinen	439,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	87,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	278,00
Harburg-Wien-Gummi	146,00
Harpener Bergb.	192,75
Hartmann sächs. Masch.	108,00
Harzer A. u. B.	45,50
Haspe Eis. u. St.	174,00
Heinrichshall	103,00
Hammoor Portl.-Zement	126,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	—,—
Hirsch Metall	130,00
Höchster Farbwerke	630,00
Hoesch Stahlw.	326,00
Hohenlohe-Werke	176,00
Ilse Bergbau	446,00
Kahla Porzellan	337,00
Kaliw. Aschersleben	159,60
Kattowitzer	239,00
Kirchner Masch.	—,—
König Wilhelm abg.	270,25
do. St.-Pr.	347,75
Körbisdorfer Zucker	143,60
Kronprinz Ohligs	345,75
Kyffhäuserhütte	164,50
Lahmeyer & Co.	123,00
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	170,60
Leopoldgrube	142,75
Leopoldshall	92,50
do. St.-Pr.	112,00
L. Loewe & Co.	315,00
Lübecker Maschinen	110,00
Magdeburger Allgem. Gas	108,10
Märk.-Westf.-Bergw.	136,00
Maschinenfabrik Buckau	164,25
Milowicer Eisen	77,25
Neue Bod.-Ges.	97,00
Niederl. Kohlen	207,50
Nienburger Maschinen	71,00
Nordd. Wollkämmerei	150,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,10
do. Eisenindustrie	88,50
do. Kokswerke	214,00
do. Portland-Zement	162,00
Orenstein & Koppel	204¼
Otaviminen	108,50
Phönix Bergw. Lit. A.	261,50
Rhein. Metallw.	78,75
do. do. V.-A	87,75
Rhein-Nassau Bergwerk	320,00
Rhein. Stahlwerk	167,00
Riebeck Montanw.	188,25
Rombacher Hütten	164,00
Rositzer Braunkohle	98,50
do. Zuckerf.	114,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	235,00
Saline Salzungen	100,75
Sangerh. Masch.	202,00
Saxonia Portl.-Zement	129,25
Schering Chem. Fabrik	223,25
Schles. Zinkh.	394,00
Schles. Portl.-Zement	—,—
Schneider Hugo	146,50
Schuckert, Elektr.	145,75
Schulz-Knaudt	153,00
Siemens Glasind.	236,00
Siemens & Halske	216,60
Spritbankaktien	406,50
Staßf. Chem. Fabrik	141,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	92,75
Stettin. Chamotte	204,75
Stett. Vulkan	177,25
Stöhr, Kammgarn	176,75
Stolberger Zinkhütten	140,00
Stralsunder Spielkarten	138,00
Terra	101,00
Thaler Eisenh.	254,50
do. do. V.-A.	256,75
Thüringer Salinen	55,25
Tittel & Krüger	149,25
Union, Fabr. chem. Prod.	273,00
Unter den Linden, Bauges.	164,00
Varziner Papier	172,00
Vorwohler Portl.-Zement	236,50
Wegelin & Hübner	192,50
Westeregeln Alkali	206,10
Westf. Draht-Ind.	168,00
do. Stahlw.	53,25
Wittener Gußstahl	189,00
Wrede Mälzerei	69,25
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	—,—
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	298,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	197
Berliner Handelsgesellschaft	167¾
Commerz- und Diskontobank	114
Darmstädter Bank	122¼
Deutsche Bank	254
Diskonto-Kommandit	188
Dresdner Bank	156¼
Nationalbank	122½
Schaaffhausenscher Bankverein	118
Russ. Bank f. ausw. Handel	156⅞
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsbahn	151½
do. Südbahn	21¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	111¾
Baltimore and Ohio	104¾
Canada Pacific	260⅜
Orientbahnen Betriebs-Ges.	156
Ital. Meridionalbahn	113¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	159⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	77,70
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	89⅞
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	86
Türkische Lose	157½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	215⅝
Deutsch-Luxemb. V.	164⅝
Dortmunder U. jun C.	—,—
Hohenlohe-Werke	175⅛
Laurahütte	170⅝
Oberschles. Eisenindustrie	84
Phönix Akt.	269½
Rheinische Stahl	167⅞
Rombacher Hütte	163⅛
Gelsenkirchen	195½
Harpener	193¼
Große Berliner Straßenbahn	175½
Hamburger Paketfahrt	154¼
Hansa Dampfschiffahrt	298
Nordd. Lloyd	119½
Trust Dynamit	177⅞
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	162⅞
Siemens & Halske	216⅜
Otavi	108½

Tendenz: matt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	79,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G
3½	do. v. 1904	—	—	88,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. I. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	93,75G
4	do. do. 1897	—	—	93,75G
4	do. do. 1902	—	—	93,75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,25G
4	do.	—	—	93,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4½	do.	—	—	99,50G
4	Hypothekbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4	do.	—	—	99,80G
	Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	144,90bG
	Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	165,00G
	Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	5,00B
	do. do. Vorz.	0	0	37,00B
	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	100,00B
	Glauziger Zuckerfabrik	15	0	162,50B
	Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	143,50G
	Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	145,00B
	Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	237,00G
	do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	—,—
	do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	174,00G
	do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00G
	Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 M	15 M	740bG
	Portland-Zementfabrik Halle	0	3	88,50G
	Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	176,75G
	Thüringer Gas	16	16	276,50G
	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	149,25G
	Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	152,00B
	Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	158,00G
	Pinkau & Co.	17	10	202,00G
	Krietsch Mühlen	7	7	113,00G
	Hartmann Maschinen	5	5	189,50G
	Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	400,00G
	Zimmermann & Co. Halle St.-Akt.	5	5	—,—
	do. Vorzugs-Aktien	5	5	—,—
	Kunstanstalt B. Gross	9	6	100,50G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	209,00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁰/₃₁	10¹⁰/₃₁	233,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	240,50G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	167,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,50G
Sächsische Bank-Akt.	6	8	158,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	219,00bG

Tendenz: schwächer.

Kuxe-Notierungen v. 24. Jan. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: lustlos.	Nachfr.	Angeb
Adler-Aktien	74%	76%
Alexandershall	8750	9200
Beienrode	5950	6300
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	12800	13500
Carlshall	1825	1925
Carlsfund	5900	6100
Deutschland	3925	4000
Einigkeit	3700	3800
Friedrichshall-Aktien	148¼	—
Glückauf-Sondershausen	19300	21000
Grossherzog von Sachsen	—	—
Günthershall	4650	4750
Hallesche Kaliw.-Aktien	54%	56%
Hannov. Kali-Aktien	—	—
Hansa-Silberberg	5700	5900
Hattorf-Vorz.-Aktien	114½	116%
Heiligenroda	8800	9000
Heimboldshausen	1675	1750
Heldburg-Aktien	56%	57½
Heldrungen I	825	875
Heldrungen II	1025	1100
Hermann II	1450	1525
Immenrode	3800	3900
Irmgard	700	900
Johannashall	4450	4800
Justus-Aktien	97%	99%
Krügershall	138%	139%
Ludwigshall	76%	79%
Moltkeshall	150	225
Nordhäuser Kaliw.	—	—
Oberröblingen	—	400
Reichskrone	600	650
Ransbach	850	900
Richard	—	550
Rothenberg	2700	2800
Saale	800	950
Sachsen-Weimar	7100	7300
Salzmünde	6000	6200
Siegfried I	5900	6100
Steinförde Vorz.-Akt. II	—	58%
Teutonia	85%	87%
Thüringen	2850	3000
Walther	850	900
Wilhelmshall	8600	9200

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

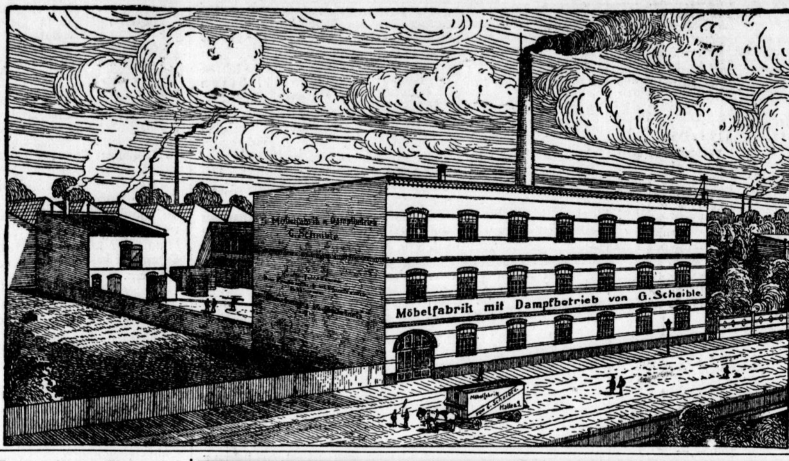
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0007

G. Schaible, Möbelfabrik.

Inhaber: **Franz Lange & Julius Schulze.**

Werkstätten für **Wohnungs-Einrichtungen** in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Transport nach allen Orten **frei.**



Magazine: **Gr. Märkerstr. 26** am Ratskeller **im ganzen Hause** und **Alter Markt 1** in **3 Etagen.**

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Fluchtlinienänderung Gottesackerstraße. 2. Petition gegen diese Fluchtlinienänderung. 3. Fluchtlinienänderung Ecke Angerweg-Reilstraße. 4. Fluchtlinienänderung Ecke Kirchtor-Mühlweg. 5. Vergleich betr. Landaustausch Ecke Große Brunnen- und Triftstraße. 6. Fluchtlinienänderung Große Ulrichstraße 49 und Landaustausch. 7. Abkommen betr. Ausbau der Giebichensteinerstraße. 8. Landverkauf an der Berliner Chaussee. 9. Dampfheizung für die Hauptfeuerwache. 10. Unterstützung für den Deutschen Mädchenschulverein. 11. Wiederholungskurse für Hebammen. 12. Beschaffung einer Automobilkehrmaschine. 13. Gründung einer Stelle beim Tiefbauamt. 14. Gehaltsregulierung für Lehrerinnen. 15. Berechnung von Umzugskosten. 16. Haushaltsplan für 1913: a) Kap. VI Allgemeine Verwaltung; b) Kap. VII Polizei-Verwaltung; c) Kap. X B Oberrealschule; d) Kap. X D Lyzeum; e) Kap. X E Frauenschule; f) Kap. X H Katholische Volksschule; g) Kap. X J Hilfsschule; h) Kap. X K Allgemeine Schullasten; i) Kap. XIII Bauwesen; k) Kap. XIV Straßenreinigung.

Geschlossene Sitzung.

17. Einlassung auf eine Klage. 18. Bewilligung eines Ehrensoldes. 19. Anstellung eines Lehrers. 20. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 21. Anstellung eines Beamten. 22. Anstellung eines Beamten. 23. Anstellung eines Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V.: **Föhring.**

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.

Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in [118

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Fugenlose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke.

Neuarbeiten. — Reparaturen. — Gravierungen.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 16 I; Eisleben: Plan 2; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15. [158

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir beabsichtigen zu Ostern d. Js. einen

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen bei uns zur Ausbildung im Versicherungswesen aufzunehmen und ersuchen um gefl. Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf oder um schriftliche Bewerbung.

Halle a. S. (Ludwig-Wuchererstr. Nr. 87 I, den 21. Januar 1913.

950] **Die Generalagentur.** Gittermann.

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1913 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Herzogtum Cob.-Gotha) entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, **Halle a. S., Magdeburger Straße 67.**

Gutgeh. Landgasthof mit 9 Morg. Feld ist veränderungshalber baldigst **zu verkaufen.** Offerten u. **Z. a. 2229** an die Exped. d. Ztg. erb. [1050

Schützenhaus. Verkaufe weg. Zurruhesetzung mein gutgehendes Schützenhausgrundstück **mit** Konzertgarten, Parkettsaal u. Fremdenz. Kaufpreis 65000 Mk., Anzahl. 6000 Mk. Agent. verb. **Carl Hoffmann, Jessen, Bez. Halle.** [1047

Pianola,

wie neu, mit Metrostyle- und Themodist-Einrichtung (Neupreis 1250 Mk.), ist inkl. 25 Notenrollen im Werte von 250 Mk. für **900 Mk. netto Kasse zu verkaufen.** 5 Jahre Garantie.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. — Telephon 635. —

Kanarienhähne, g. Schläg., z. v. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Spezialanstalt für Fussleidende!

Weit bekannte Erfolge in Behandlung von Plattfuss, Klumpfuss, Gicht, Rheumatismus, Nervosität, Schwellungen der Gelenke usw.

Joh. Jajszycek, Schuhmachermeister, :: **Halle a. S.** :: Krukenbergstr. 18.

Telephon 1996. — Broschüre post- und kostenfrei.

Gleichzeitig empfehle meine **Normal-Kinder-Schnürstiefel** in streng hygienischer Richtung zur **Erhaltung gesunder Füsse, garant. Handarbeit.**

Prospekte kostenlos. [1043

Mk. 50000

zur Ablösung der **erststelligen** Hypothek auf Hausgrundstück im Werte von 160 000 Mk. in feinster Lage von Halle gesucht. Baldige Offerten **hauptpostlagernd Halle** sub **J. E. 21.** [1008

Für Schuhmacher!

Ein Ausputztisch billig zu verkaufen. **C. Lucke, Weißenfels,** Merseburgerstr. 41.

Für Rechtsanwälte, Versicherungsbureaus etc.

Ein völlig neuer **Parlograph** preiswert **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [496

Verlangte Personen

Ingenieur-Gesuch.

Ingenieur, 30–40 Jahre alt, erfahren im Zuckerfach und im allgemeinen Maschinenbau, zum baldigen Antritt für Bureau und Reise **gesucht.** Offert. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. v. 2227** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (481

Vertreter gesucht

von Aktiengesellschaft z. Vertrieb einer neuen, sehr aussichtsreichen

Eisen-Einlage für Beton-Konstruktionen.

Bauingenieure mit Kenntnis der Eisenbetonbranche, die eventl. auch Lager halten können, mit erstklassigen Beziehungen zu Behörden und Baufirmen bevorzugt. Offert. mit Angabe von Referenzen, jetzig. Tätigkeit, Photographie und evtl. Zeugnisabschriften erbeten unter **W. 209** an die Annonc.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Suche z. 1. 4. 13 einen jüngeren **tüchtigen**

Verwalter

aus guter Familie, mindest. 3 jähr. Praxis. Meld. bitte schriftlich. **H. Ziegeler, Rttgt. Kreipitzsch, Bad Kösen.** [478

Suche z. 15. März oder 1. April **ein junges Mädchen** aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirtschaft. Milch z. Molkerei. **Fr. S. Marggraf, Rieda** b. Stumsdorf. (479

Personen-Angebote

Kaufmann, 28 J., perfekter Buchhalter, mit Ia. Zeugn. u. Ref., wünscht sich per 1. 4. cr. zu verändern. Reflektiert wird nur auf selbständige und dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **Z. qu. 2222** an die Exp. d. Ztg.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadioserum (Injektion), **Phosphor-Vanadozon, Vanadoform** usw., konzentrierte wässigere Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratsalzen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorade in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen usw.). Die Mittel sind Erzeuger von **Ozon** im großen Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt. Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperzellen erstarken, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Aerzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate.

Die Gebiete sind: 1) **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise** (Herzmuskelschwäche), 2) **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle 2c.), 3) **Tuberkulose, Bronchitis,** durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4) **Nervenleiden (75 % der Neurasthenie), chron. Rheumatismus, Veitstanz,** bestimmte Fälle von **Zuckerharnruhr,** Nierenleiden nach Infektionskrankheiten. Aerztl. Broschüre gratis. 1 Fl. für 1 Monat Mk. 10,— durch die Apotheken, wo nicht, durch das ärztl. geleitete **Vanadium-Depot, Köln-Lindenthal,** Theresienstraße 34. Vanadiol ist Nachahmung. (1058

Chauffeur,

verh., ged. Kavallerist, sicherer Fahrer, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht zum 1. April Stellung. Off. u. B. R. 7665 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1041

Landwirtssohn, 20 J. alt, zwei Jahre landw. Schule besucht, vier Jahre Praxis, an Tätigk. gewöhnt, **sucht** zum 1. 2. od. 1. 3. **Stellung als**

allein. Verwalter

unterm Chef. Werte Offert. unt. **Z. w. 2228** an die Exped. d. Ztg.

Tücht. Landwirtssohn, welch. sich kein. Arbeit scheut, **sucht** sof. od. 1. Febr. **Stelle als Wirtschaftsführer** auf mittl. od. klein. Gute bei Witfrau Offerten erb. unter **Z. t. 2225** an die Exped. d. Ztg.

Suche nach beendeter 2 jähr. Lehrzeit in intensiver Rübenwirtschaft vom 1. April bis 1. Oktober 1913 (da ich dann einjährig dienen will)

Beamten-Stellung,

möglichst unter Leitung des Prinzipals, mit oder ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Off. erbittet **A. Schwarz, Ober-Göllschau,** bei Haynau in Schlesien. [1036

Suche zu bald oder später Stellung als **Volont.-Verwalter** in Sachs. 6 J. Praxis, 3 J. davon i. uckerm. Rübenwirtschaften. Radfahrer; gute Zeugn. Off. u. **F. M. postlagernd Prenzlau, U.-M.**

Suche zum 15. Febr. oder 1. März **Stellung als Kinderfräulein**

zu 1–2 Kindern oder als **Stütze** in kleinem Haushalt. Gefällige Offerten erbeten an (1048

Margarete Hummel, Cöthen i. Anh., Wallstraße 1.

Vermietungen

Luisenstrasse 14

parterre 5 Zimm.-Wohn. m. Bad, Innenklosett, Koch- u. Leuchtgas **sof. od. spät. zu verm.** 800 Mk.

R.-Wagnerstr. 40

— hochpart. — (78

7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Robert Stahr,

Goldschmied, Halle a. S., Ludwig-Wuchererstraße 74.

Günstigste Bezugsquelle in **Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, versilb. Waren, Trauringe** in jeder Preislage.

Neuanfertigungen, Umarbeitung. u. Reparaturen werden sauber u. schnell i. eig. Werkstatt ausgeführt.

Ausstattungen

für **Neugeborene** von einfacher bis elegantester Ausführung **zu mäßigsten Preisen.**

Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.

Buchhalter u. Kassierer

in größ. Geschäft in Halle a. S. in Stell., Ende der 20er, von angenehmem Aeuß., wünscht Bekanntschaft mit vermög. Dame gleich. Alt., am liebst. v. Lande, jg. Wwe. nicht ausgeschl., zw. spät.

Heirat.

Gefl. Offerten unter **H. 817** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb. [1056

Bettstellen, Kinderbetten und Matratzen

empfiehlt

Rob. Steinmetz,

Leipzigerstr. 8,

Spezialhaus für Leinenwaren, Wäsche und Ausstattungen.

Bettfedern-Reinigungsanstalt mit elektrischem Antriebe.

Massiv goldene **gestempelte**

Verlobungsringe.

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Hr. Kaufmann August Segelken, 48 J., in Bremerhaven.

Frau Ida Gottschlich geb Ritter. Beerdigung: Sonntag mittag 12 Uhr auf dem Südfriedhofe.

Frl. Alida Steckner, 32 J. Krukenbergstr. 12. Beerdigung: Sonnabend vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Frida Weber mit Herrn Baumeister Karl Schulze (Berlin—Großenhain).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Franz Schall (Altenburg). Hrn. Max Thorer (Leutzsch). — Eine Tochter: Herrn Pastor Weigel (Erlangen).

Gestorben: Hr. Carl Sicker (Schkeuditz). Hr. Gastwirt Otto Lange (Zeitz). Herr Otto Sadelkow (Merseburg). Hr. Versicherungs-Direktor a. D. Benno von Koblinski (Dessau). Fr. Wwe. Elisabeth Hanff geb. Barnicol (Erfurt). Frau Franziska Linde geb. Thierling (Naumburg a. S.). Frau Wilhelmine Kästner (Steinbach).

Krieger-Begräbnis-Verein.

Donnerstag Nacht starb in Emden unser lieber Kamerad, der **Postschaffner a. D.**

August Brunke,

Kriegsteilnehmer von 1866, im 77. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten.

Die Beisetzung geschieht in Emden.

Halle a. S., den 24. Januar 1913.

Der Vorstand. B. Kilian.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die 50jährige Jubelfeier des land- und forstwirtschaftlichen Vereins Wiehe.

Eine schöne Feier fand am 22. cr. in Artern statt. Der land- und forstwirtschaftliche Verein Wiehe beging das Fest seines 50jährigen Bestehens, an dem sich mehr als 200 Personen, darunter viele Damen, beteiligten. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man Se. Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten v. Hegel, den Herrn Regierungspräsidenten v. Gersdorff, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Herrn Grafen v. d. Schulenburg und den Direktor dieser Kammer, Herrn Landesökonomierat Dr. Rabe, sowie die Herren Landräte der Kreise Sangerhausen, Querfurt und Eckartsberga. Im Saale der „Krone" eröffnete der Vereinsvorsitzende, Herr Oberamtmann Lüttich-Gehofen, die Festversammlung, begrüßte die erschienenen Gäste und Vereinsmitglieder und gab dann einen kurzen Rückblick über die Vereinsgeschichte. Darauf hielt der Herr Landesökonomierat Dr. Rabe einen mit großem Beifall aufgenommenen Festvortrag, in welchem er in sehr interessanter Weise Bilder aus der Vorgeschichte der goldenen Aue vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkte entrollte. Später fand im Saale des „Schützenhauses" ein Festessen und Ball statt.

Die anhaltische Landessynode

beschäftigte sich am Donnerstag in zweiter Lesung mit dem Gesetzentwurf über die Bildung eines landeskirchlichen Hilfsfonds zur Bekämpfung der kirchenfeindlichen Agitation und zur Förderung der Gemeinde- und Jugendpflege. Bekanntlich sollen aus den Mitteln des Fonds Gemeindehelfer zur Unterstützung der Pfarrämter angestellt werden. Der Kommissionsreferent brachte zum Ausdruck, daß sich die Kommission übereinstimmend warm für den Gesetzentwurf ausgesprochen habe. Man sei davon überzeugt, daß das Kirchengesetz heilsam wirken und dem Lande zum Segen gereichen werde. Nur war in der Kommission von einer Seite hervorgehoben worden, daß die Städte von der Vorlage mehr Vorteil haben würden als das platte Land, das aber zu der Fondssteuer in gleicher Weise herangezogen werde. Um nun auch das Gesetz für die Dorfgemeinden fruchtbar zu machen, wurde nach dem Antrage der Kommission eine Bestimmung aufgenommen, nach der aus dem Fonds nicht nur Beiträge zur Annahme von persönlichen Hilfskräften, sondern auch zur Bestreitung von sachlichen Ausgaben auf dem platten Lande (zum Bau von Lokalen für Gemeindezwecke und zur Förderung der Jugendpflege usw.) gewährt werden können. Die Vorlage wurde nach dieser Aenderung zugleich auch in dritter Lesung angenommen. Ebenfalls genehmigte die Synode in zweiter und dritter Lesung die Ausschreibung einer Landeskirchensteuer für den Hilfsfonds, desgleichen einer Steuer zur Bestreitung der Umzugskostenentschädigungen der Geistlichen. Endgültig angenommen wurde in der Sitzung auch der Gesetzentwurf über die Einziehung der Pfarrstelle in Piethen, die mit der Parochie Edderitz vereinigt wird.

Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha

hielt am Donnerstag seine zweite Sitzung ab. Die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung eines obersten Verwaltungsgerichtshofes für Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt in Jena vom 1. Juli 1913 ab wurde angenommen. Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofes wurden wiedergewählt. Ueber den Voranschlag für die Etatsperiode 1913/14 berichtete Abgeordneter Gutsel. Abgeordneter Bock (Soz.) hielt eine „große Rede". Der Abgeordnete Arnold und der Staatsminister traten dem sozialdemokratischen Redner sehr energisch entgegen, insbesondere letzterer wies den Sozialdemokraten die Gefahren nach, welche durch die allzu lebhafte Betätigung ihrer „Friedensliebe" entstehen. Auch wies er die Angriffe gegen die „Junker" energisch zurück. Sonst ergab die Generaldebatte über den Etat keinerlei neue Gesichtspunkte. Die Etatsberatung wurde hierauf erledigt.

Der Rudolstädter Landtag.

Der Landtag in Rudolstadt hat am Donnerstag nach fünfstündiger, zum Teil sehr erregter Debatte die nachträgliche Genehmigung der am 19. Juli 1912 von der Regierung verfügten achtprozentigen Teuerungszulage für die Beamten abgelehnt. Die Regierungsvertreter nahmen den Beschluß schweigend auf. Die Verfassung sagt, daß die Regierung im Falle dringenden Bedürfnisses dann, wenn der Landtag nicht versammelt ist, Gesetze erlassen kann, die aber der nachträglichen Zustimmung des Landtages bedürfen.

Die Verlegung des Vollblutgestüts Graditz nach Straußfurt

ist, wie mitgeteilt, von der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses abgelehnt worden. Als die Gestütsverwaltung für den Ankauf von Straußfurt eintrat, wählte sie dieses Gut, weil es ihr unter einer größeren Anzahl anderer, die als für ein künftiges Vollblutgestüt in Betracht kommen konnten und in Vormerkung genommen worden waren, am geeignetsten erschien. Man wird nun, wie die „Sportwelt" zu melden weiß, Straußfurt fallen lassen und unter den anderen in Aussicht genommenen Gütern im nächstjährigen Etat dem Abgeordnetenhause eines zum Ankaufe vorschlagen.

Der Schluß des ältesten deutschen Bahnhofs.

Am 1. Februar 1913 vormittags nach Ankunft des Zuges Nr. 2513 von Lausigk — 9 Uhr 42 Minuten — wird der Dresdener Bahnhof in Leipzig für immer geschlossen und der Verkehr Richtung Sommerfeld—Riesa—Döbeln und Liebertwolkwitz—Lausigk nach dem Hauptbahnhof in Leipzig verlegt. Alsdann werden alle Züge in der Richtung Pegau—Zeitz, Corbetha, Halle, Bitterfeld, Sommerfeld und Liebertwolkwitz, sowie die Schnell- und Eilzüge der Richtung Geschwitz nach und von dem Hauptbahnhof Leipzig geführt. Bis auf weiteres bleiben noch der Eilenburger und der Bayerische Bahnhof bestehen, letzterer nur für den Personenverkehr. Die Gebühr für Ueberführung von Reisegepäck und Expreßgut (40 Pfg. für jede Sendung) zwischen dem Dresdener Bahnhof einerseits und dem Bayerischen und dem Hauptbahnhof in Leipzig andererseits, ferner die Gebühren für Ueberführung von Sonderzügen, besonders gestellten Personen-, Kranken- und Gepäckwagen, Fahrzeugen, Motorfahrädern und Leichen zwischen Leipzig Dresdener Bahnhof einerseits und Leipzig Hauptbahnhof, Leipzig Bayerischer Bahnhof, Leipzig Eilenburger Bahnhof und Leipzig-Stötteritz andererseits fallen am genannten Tage weg. Dagegen wird die Ueberführung von Sonderzügen, Salonwagen usw. zwischen Leipzig Eilenburger Bahnhof einerseits und Leipzig Hauptbahnhof, Leipzig Bayerischer Bahnhof, sowie Leipzig-Stötteritz andererseits vorläufig nicht geändert.

Unglücks-Chronik.

Mit Zyankali vergiftet hat sich in Merseburg der in guten Verhältnissen lebende Uhrmacher Sadelkow in einem Restaurant vor den Augen der anwesenden Gäste. Der Lebensmüde war verheiratet. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

Ein in der Maschinenfabrik von Mansfeld in Paunsdorf beschäftigter Monteur kam einer Starkstromleitung zu nahe. Er wurde dabei von einem Strom getroffen und tödlich verletzt.

*

— **Groß-Görschen**, 23. Jan. (Denkmalsweihe.) Hier wird am 2. Februar d. Js. ein Scharnhorst-Denkmal eingeweiht werden. Hierbei werden u. a. auch diejenigen Abteilungen der Jugendwehren aus Berlin, Halle, Erfurt, Naumburg und Weißenfels zugegen sein, die den Namen „Scharnhorst" tragen.

⁂ **Querfurt**, 23. Jan. (Verschiedenes.) An der gestern im großen Sternsaale hier stattgefundenen Versammlung der Geistlichen und Lehrer, Aeltesten und Gemeindevertreter des Kirchenkreises Querfurt, nahmen etwa 200 Herren teil. Nach Begrüßung durch Herrn Superintendent Rosenthal besprach derselbe „Die Aufgaben der kirchlichen Körperschaften". Seine Ausführungen fanden ungeteilten Beifall. Auch die folgenden Vorträge der Herren Pastor Rudolf-Querfurt über „Die Jesuitengefahr", Superintendent Meyer-Oberfarnstedt über „Der Kampf um die Jugend" und Pastor Mendelsohn über „Friedhofspflege" wurden sehr beifällig aufgenommen. Eine Anfrage des Herrn Superintendenten Rosenthal, ob es wünschenswert und angebracht sei, daß alljährlich eine derartige Konferenz in unserm Kirchenkreise abgehalten wird, wurde mit „Ja" beantwortet. — Zum Kaiserlich deutschen Polizeimeister in Duala in Kamerun ist ein Querfurter, Herr Reinhold Blume, zurzeit Vizefeldwebel beim Art.-Regt. Nr. 19, ernannt worden. Derselbe reist am 24. Januar nach dort ab.

= **Künigerode** (Südharz), 23. Jan. (Die hiesige ländliche Fortbildungsschule) hat auch in diesem Winter wieder den Unterricht aufgenommen.

⁂ **Gößitz**, 23. Jan. (Eine erhebende Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät) fand unter sehr starker Beteiligung in Gestalt eines Familienabends hier statt. Die Mitglieder des hiesigen Jünglings- und Jungfrauenvereins spielten wacker zwei Theaterstücke, denen sich als lebende Bilder „Germania" und „Luther mit Melanchthon" anreihten. Sonstige Deklamationen, Sologesänge und ein Prolog auf 1913 wechselten mit patriotischen Liedern ab. Der Herr Ortspfarrer Handrock brachte das Kaiserhoch aus. Am Sonntag hält der hiesige Kriegerverein eine Feier mit Festessen ab.

W. **Naumburg**, 23. Jan. (Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege) gedenkt der hiesige Vaterländische Frauenverein in den nächsten Monaten einen nach Art der Margaretentage eingerichteten Eichentag zu veranstalten, mit dem ein Volksfest verbunden werden soll.

n. **Naumburg**, 23. Jan. (Jubiläumsfeier der städtischen Realanstalt.) Die Feier des 50jährigen Jubiläums wird am Donnerstag und Freitag vor Pfingsten begangen werden. Um recht viele ehemalige Schüler der Anstalt an diesen Tagen in ihrer alten, allen lieb gewordenen Schulstadt zu vereinigen, hat sich hier ein Ortsausschuß gebildet, der bestrebt ist, mit möglichst allen noch lebenden alten Schülern in Verbindung zu treten. Auch will er dazu anregen, der Anstalt an ihrem Jubiläumstage eine Spende zur dankbaren Erinnerung zu sammeln. Hierzu ist in dankenswerter Weise von einem ehemaligen Schüler bereits eine namhafte Summe gezeichnet. Alle nähere Auskunft ist von Herrn Bankier Carl Vogel in Naumburg zu erfahren, der auch gern Adressen ehemaliger Schüler entgegennimmt.

‖ **Halberstadt**, 23. Jan. (Feuer.) Gestern abend brach in der Maschinenfabrik von Dehne Feuer aus, das leicht einen größeren Umfang hätte annehmen können. Aus bisher noch unbekannter Ursache war in der Abteilung für Schmiedearbeiten der Brand entstanden, der in kurzer Zeit den Dachstuhl vollständig zerstörte, die Schränke vernichtete und auch den Maschinen Schaden zufügte. Der entstandene Schaden dürfte jedoch einige tausend Mark nicht überschreiten.

— **Calbe**, 24. Jan. (Der Verkauf der preußischen Domäne Calbe) für Zwecke der inneren Kolonisation an die Stadtgemeinde Calbe stehe, wie die „Berliner Börs.-Ztg." schreibt, bevor. Der Kaufpreis betrage ca. 2½ Millionen Mark. Calbe wolle dadurch Bauernstellen gewinnen und auch ein Industriegelände.

—te— **Salzwedel**, 23. Jan. (91. Geburtstag.) Den 91. Geburtstag feierte gestern Baron von Monteton.

y. **Neuendorf**, 23. Jan. (Kommunales.) Gestern fand die erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahre statt. Der Vorsitzende widmete dem dahingeschiedenen ersten Gemeindeschöppen, Amtmann Friedrich Hanse, einen warmen Nachruf. Hierauf wurde Amtmann Louis Hädicke zum ersten Ortsschöppen gewählt. Bezüglich der Besteuerung der Kinematographen hielt man einen Steuersatz von 10 bis 25 Mk. für ein ständiges Institut und von 3 Mk. für einen Wanderkinematographen für angemessen.

W. **Rudolstadt**, 23. Jan. (Bei der heutigen Bürgermeisterwahl) ist Bürgermeister Ebert-Lommatzsch auf zwölf Jahre zum Ersten Bürgermeister der Residenzstadt Rudolstadt gewählt.

W. **Rudolstadt**, 23. Jan. (Die Aktion der Landesorganisation des Bundes der Landwirte) wegen des Ausschlusses ihrer Vorsitzenden, der Landtagsabgeordneten Kirsten und Krieger, ist im Sande verlaufen. Der Ausschluß erfolgte bekanntlich von Berlin aus wegen Stimmabgabe für den sozialdemokratischen Landtagspräsidenten Winter.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Friedrichroda**. Am Sonnabend, den 25. Januar und Sonntag, den 26. Januar, findet ein größeres Wintersportfest statt. Ausgefahren wird die Meisterschaft des Deutschen Bobverbandes, sowie der goldene Pokal des Bobklubs Friedrichroda, außerdem sind Schlittenläufe, Sprungläufe und Rodelrennen vorgesehen.

‖ **Clausthal**, 23. Jan. (Wetterbericht.) Temperatur: —3° R. Windrichtung: West. Schneelage: ca. 40 cm. Skiföre, Schlittenbahn und Rodel sehr gut. Herrliche Rauhreiflandschaft.

‡ **Schierke**, 23. Jan., morgens 8 Uhr. (Wetterbericht.) 6 Grad Kälte, 60 cm Schnee. Großes Winterfest vom 25.—28. Januar.

§ **Wiesbaden**. Die Frequenz der zur Kur sich aufhaltenden Fremden erreichte am 23. cr. die Zahl 3482, die der Passanten 4002. Mittlere Temperatur: 5.5 Grad Celsius. Wetterverhältnisse: Trocken, Mild.

Sport und Jagd.

— **Für das 12. Deutsche Turnfest.** Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, das diesjährige Deutsche Turnfest in Leipzig durch einen festen Beitrag von fünfzigtausend Mark zu unterstützen, sowie weiter eine Garantie in gleicher Höhe zu übernehmen. Für die Vorbereitungen soll ein laufender Vorschuß bis zur Höhe des Beitrags und der Garantie, also bis zu 100 000 Mark, eröffnet werden.

— **Gröbzig**, 23. Jan. (Jagdverpachtung.) Bei der Verpachtung der 1100 Morgen umfassenden Gemeindejagd in Leau gab Rittergutsbesitzer Meyer-Preußlitz das Höchstgebot mit 2350 Mk. ab. Der bisherige Pachtpreis betrug 800 Mk.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Sexagesimae, den 27. Januar.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diak. Jahr. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie Frauenheim in Gr.-Salze.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Diak. Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfsprediger Lic. Moering. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. — Mittwoch, den 29. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser; Diak. Jahr.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 11½ Uhr: Französischer Kindergottesdienst in der Aula der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heinke. Abends 8 Uhr geistliche Abendmusik. — Mittwoch, den 29. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Supp. D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8¼ Uhr Bibelstunde; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Butz. — Mittwoch, den 29. Januar, abends 8¼ Uhr: Missionsstunde Rudolf-Haymstraße 37: Pastor Faßmer.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nieschmann. Nachm. 5 Uhr: Derselbe.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nieschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. Nachm. 5 Uhr: Pastor Körner. — Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde; Pastor Hellmann. — Freitag, den 31. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Konf.-Rat Runge.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 30. Januar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. (Kollekte für die Samariterherberge in Horburg.) Vorm. 11¾ Uhr: Akademischer Gottesdienst (Domkirche); Professor D. Loofs. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst (Militärkirche); Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Konviktsinspektor Schmidt. — Montag, den 27. Januar, vorm. 9½ Uhr: Kaisergeburtstagsfeier; Domprediger Lic. Baumann.

Garnisonkirche: Kein Gottesdienst. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst der Domgemeinde. — Montag, den 27. Januar, vorm. 10½ Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers; Divisionspfarrer Schneider.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. — Mittwoch, den 29. Januar, abends 8¼ Uhr: Missionsversammlung. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. (Kollekte für das Frauenheim in Gr.-Salze.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner. — Dienstag, den 28. Januar, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestr. 29; Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für das Frauenheim in Gr.-Salze.) Danach Versammlung der konfirmierten Mädchen; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Freund. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Freund. — Dienstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Gastpredigt; Pastor Rasmus.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Montag, den 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs: Vorm. 10¾ Uhr: Militärgottesdienst, Hochamt mit Predigt und Te Deum.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meiser. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meiser. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meiser. — Freitag, den 31. Januar, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4; Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Trotzdorf): Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Blau. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Blau.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8½ Uhr Kaisergeburtstagsfeier. — Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharerstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstr. 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Mädchen, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Belehrung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 29. Januar, nachm. 4½ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8½ Uhr: Versammlung für junge Mädchen. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8½ Uhr: Schriftauslegung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Buchererstraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Balzer. Mittwoch, den 22. Januar, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde; Prediger Balzer. — Für Nietleben (Quellgasse 22a): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Balzer. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Balzer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0009

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Nachm. 4½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt (Kaisergeburtstagsfeier); Pastor Balthajar.

Beesen: Vorm 9½ Uhr: Predigt; Hilfsprediger Langguth.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell (Mühlenstr. 2); Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Dölau: Vorm. 8½ Uhr: Predigtgottesdienst; Pastor Dietz.

Lettin: Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst; Pastor Dietz.

Osmünde: Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers (Joh. 4, V. 35—38). Kollekte für die Taubstummenfeelsorge.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, Montag abend 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung, Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengesang-Verein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstr. 16; Sonnabend abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Mittelschule Torstraße. Sonnabend abend 6¾ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heintke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

Johanneskirche: Pastor Fahmer: Versammlungsräume Rudolf-Hamnstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Fischer: Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Kindervater: Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein, Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3 Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5. Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst. Abends 8 Uhr Kaisergeburtstagsfeier im Heim mit Vortrag von Herrn stud. theol. Irwisch über „Die preußische und deutsche Verfassung". Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8½—10 Uhr Bibelbesprechung, Arbeitsausschuß-Sitzung. Das Heim ist an Sonn- und Festtagen von 3—10 Uhr geöffnet, — Für die Schülerabteilungen unseres Vereins finden folgende Veranstaltungen statt: Jeden Dienstag von 6—8 Uhr Turnen. Jeden Mittwoch von 4 bis 5 Uhr Bibelbetrachtung, Singen. Jeden Sonnabend von 3½ bis 5 Uhr Spielen. Die Turnstunden finden in der Turnhalle der Liebenauerstr.-Schule, die übrigen Veranstaltungen, soweit nichts anderes angegeben, im Vereinslokale statt.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Torstr.-Schule. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Leiter: Oberpfarrer Keller. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Versammlung im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Mittwoch, den 29. Januar, abends 8 Uhr Kaisergeburtstagsfeier in der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr patriotischer Familienabend Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Montag abend 8—9½ Uhr Kl. Klausstraße 12. — Bibel- und Schriftenverein: Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstraße 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Dienstag abend 8½ Uhr englischer Kursus im Gemeindehause. Mittwoch und Freitag abend 8½ Uhr Stenographie im Gemeindehause. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr: Pastor Haberland. Mittwoch abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I und II: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Hanna-Gemeinschaft: Sonntag nachm. 3½ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 1. Februar, abends 8½ Uhr Versammlung: Diak. Deubel.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistr. 4. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Besichtigung des Diakonissenhauses. Treffpunkt nachm. 3½ Uhr Friedenstr. 35. Abends 7½ Uhr beide Abteilungen Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr Schneiderstunde, Donnerstag Singestunde Pestalozzistraße 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein fällt diese Woche aus.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

WELTAUSSTELLUNG = GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier

Mai — November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An den hiesigen städtischen **Mittelschulen** ist zum 1. April 1913 die Stelle einer technischen Lehrerin mit einer Zeichenlehrerin zu besetzen, die auch Handarbeits- oder Turnunterricht erteilen kann. Das Einkommen der Stelle ist folgendermaßen geregelt:

a) Grundgehalt 1000 Mk.
b) die Alterszulagen berechnen sich nach den Bestimmungen des Lehrer-Besoldungsgesetzes vom 26. Mai 1909 100 bis 1250 Mk.
c) Amtszulage 50 Mk.
d) Mietentschädigung nach dem Satze für die Ortsklasse C 390 Mk.

Zu a): Die einstweilig angestellten Lehrerinnen erhalten das um 1% gekürzte Grundgehalt der festangestellten Lehrerinnen.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes nebst den Zeugnissen bis zum 8. Februar 1913 an uns einzureichen.

Halle a. S., den 21. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Dessauerstraße wird am 27. Januar 1913 von 11 Uhr vorm. bis 1.30 Uhr nachmittags für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 23. Januar 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung des in der **Landesheilanstalt Uchtspringe** (Altmark) im Rechnungsjahre 1913 eintretenden Bedarfs an Wirtschaftsgegenständen soll vergeben werden.

Der Bedarf beträgt ungefähr:

a) **Fleisch- und Wurstwaren:**

20 000 kg	Rindfleisch,
5 500 „	Hammelfleisch,
5 000 „	Kalbfleisch,
12 000 „	Schweinefleisch,
2 000 „	gehacktes Fleisch,
500 „	Pökelfleisch,
100 „	Kalbsleber,
2 000 „	Schinken,
300 „	fetten Speck,
1 000 „	durchwachsenen Speck,
3 000 „	Schüsselsülze,
2 000 „	Zervelatwurst,
600 „	frische Bratwurst,
6 000 „	frische Rot- u. Leberwurst,
5 500 „	Schweinefett,
50 000 Paar	Würstchen,
200 kg	Rinderzunge, frische,
100 „	Kalbszunge,
1 000 „	Büchsenfleisch (Corned beef).

b) **Sonstige Verpflegungsgegenstände:**

1 000 kg	Kakao,
700 „	Kaffee I,
2 000 „	Kaffee II,
11 500 „	Butter,
2 800 „	Kuhkäse,
1 700 „	Harzkäse,
50	Tonnen Heringe,
200	Schok Salzgurken,
1 500 kg	Sauerkohl,
500 „	Preiselbeeren,
300 „	Apfelschnitte,
300 „	Birnen,
2 000 „	Pflaumen,
3 000 „	weiße Bohnen,
3 000 „	gespaltene Erbsen,
1 500 „	Gräupchen,
3 000 „	Gries,
2 500 „	Gerstengrütze,
2 500 „	Hafergrütze,
3 000 „	Linsen,
4 000 „	Marmelade,
3 500 „	Pflaumenmus,
3 000 „	Reis,
2 000 Liter	Essig,
3 000 kg	Kunsthonig,
3 500 „	Kartoffelmehl,
2 000 „	Senf,
900 „	Mohnöl,
300 „	Rosinen u. Korinthen,
9 500 „	Salz,
3 000 „	Brotraffinade,
12 500 „	gemahlene Raffinade,
2 000	Würfelraffinade.

c) **Reinigungsmaterialien:**

400 kg	Leinöl,
6 000 m	Scheuertuch,
12 000 kg	Elainseife,
2 000 „	Riegelseife,
4 500	Stück Toilettenseife,
3 000 kg	Soda, calc.,
3 500 „	Soda, krist.,
900	Liter Terpentinöl,
350 kg	Bohnerwachs.

d) **Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien:**

2 900 To.	Förderbraunkohle,
800 „	Braunkohlenbriketts,
1 200 „	Koks,
200 „	Steinkohlen,
3 000	Pakete Kohlenanzünder,
2 800	Liter Petroleum,
800	Stück Zimmerlichte.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **5. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,** versiegelt einzureichen. Qualitätsproben und Muster werden einige Tage früher erbeten.

Gegen portofreie Einsendung von 60 Pfg. übersendet das Geschäftszimmer der Anstalt die Lieferungsbedingungen.

Der Direktor.
Professor Dr. Alt.

Der gegen den Korrespondenten Freiherrn Hans von Barnekow unterm 30. Oktober 1912 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 6 N 39/12. — Halle a. S., d. 22. Januar 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute bei 240 betr. die **Neue Kleinbahn-Aktiengesellschaft Crensitz-Crostitz mit dem Sitze in Halle S.** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. November 1912 sind die §§ 2, 7, 10, 30, 39 des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Form über die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen, in der aus Anlage I zum Protokoll über die Beschlüsse der vorbezeichneten Generalversammlung ersichtlichen Weise geändert. Der § 2 lautet demnach jetzt: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb der normalspurigen Kleinbahn von Crensitz-Crostitz, die von der Kleinbahnenbau- und Betriebsgesellschaft **Emil Ferber & Co. zu Halle S.** zum Preise von 140 000 Mk. erworben wird, und der Bau und Betrieb von etwaigen Anschlußgleisen. Nach § 10 erfolgen die Bekanntmachungen der Gesellschaft von jetzt ab durch einmalige Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger, die Hallesche Zeitung und das Deutsche Kreisblatt.

Eine besondere Prüfung der Gründungsvorgänge durch amtlich bestellte Revisionen hat stattgefunden. Von deren Prüfungsbericht kann sowohl bei dem unterzeichneten Gericht wie auch bei der Handelskammer in Halle S. Einsicht genommen werden. Die sonstigen bei der Anmeldung überreichten Urkunden können bei dem unterzeichneten Gericht eingesehen werden.

Halle a. S., d. 16. Januar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute zu 129 bei der Aktiengesellschaft **Bank für Handel und Industrie,** Filiale Halle a. S. folgendes eingetragen: Der Geheime Kommerzienrat **Karl Friedrich Hedderich** in Darmstadt ist aus dem Vorstande ausgeschieden; an seiner Stelle ist der seitherige stellvertretende Direktor **Paul Bernhard** zum Vorstandsmitgliede bestellt.

Halle a. S., d. 16. Januar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde-Gemarkung Zschornewitz, Post Gräfenhainichen, soll auf 6 Jahre und zwar vom 1. September 1913 bis zum 31. August 1919 am **Sonnabend, d. 15. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,** im hiesigen Gasthof öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Revier umfaßt ca. 3200 Mrg., ⅔ Wald u. ⅓ Feld, bietet Niederwild, Rehwild und Rotwildgewechsel und liegt ca. 1 km von der Bahnstation Burgkemnitz und ca. 3 km von der Bahnstation Gräfenhainichen.

Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus, sie können auch gegen Erstattung von Mk. 1,50 von diesem bezogen werden.

Zschornewitz, d. 21. Jan. 1913.

Der Jagdvorsteher.
Hünsche.

Schönes Gut

bei Artern, zirka 100 Morgen, kompl. totes u. lebend. Inventar, sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 30 000 Mk. Nur Selbstref. wollen sich melden unt. **U. J. 7658** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Luzerne, Tymothee, Wiesenheu liefert waggonweise billig **Gottlieb Riemann, Magdeburg,** Fernsprecher 3443. [1055

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke. [681

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor

Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. **Tel. 3989.**

Erbschaften, Fideikommisse, Revenüen etc.

sofort höchste Beleihung dch. **„Grossbank J. R. 15 648"** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** Nur hohe Objekte. [1000

Verkauf von Zucht- u. Gebrauchspferden in Stendal.

Der Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen veranstaltet am **Freitag, den 21. Februar 1913** in der **Viehhalle am Ostbahnhof in Stendal** einen

Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden

jeden Alters, die teils reinblütig, teils Kreuzungsprodukte sein werden. Der Verkauf erfolgt freihändig. Kataloge versendet auf Wunsch die Geschäftsstelle in Halle a. S., Kaiserstr. 7. Ein weiterer Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden findet am 26. August in Stendal statt. [1029

Zu dem am **Dienstag, den 28. d. Mts.** in **Wittichenau (O.-L.)** stattfindenden [433

Viehmarkte

laden wir hierdurch ergebenst ein. Die Viehhändler des unterzeichneten Vereins halten **gute Zucht- und Nutzkühe** in ihren Stallungen stets preiswert **zum Verkauf.** Auf Wunsch kann auf Zuchtviehbescheinigungen verladen werden.

Zuchtviehhändler-Verein Wittichenau, O.-L.

Ende Januar und Anfang Februar

erhalte ich

große Transporte

belgischer Arbeitspferde

Max Welsch,

Halle a. S. (1042

Telephon 564.

Von morgen Sonnabend, d. 25. d. Mts. ab steht ein großer Transport

prima hochtrag. u. neumilch. Kühe

bei mir zum Verkauf. (1051

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Telephon 288.

Morgen Sonnabend trifft ein Transport

Jungvieh, Färsen sowie Bullen,

zum preiswerten Verkauf bei mir ein.

Berthold Cotte, Halle a. S., Delitzscherstr. 6. Viehrampe. Tel. 705.

Ein Paar erstklass. Wagenpferde,

Glanzrappen, ohne Abz., 5 Jahre alt, 1,74 groß, vollständig fahrsicher, auto-, scheu- und fehlerfrei, stehen preiswert **zum Verkauf**

Halle a. S., Mansfelderstr. 29. Fernruf 1487.

Futterrübensamen,

rote Eckendorfer Nachzucht, off. ab Stat. gegen Nachnahme brutto für netto:

½	Ztr.	zu Mk.	7.50
¼	„	„ „	14.00
½	„	„ „	26.00
1	„	„ „	50.00
1,5—5	„	„ „	48.00

u. größere Posten nach Vereinbarung. Proben auf Wunsch gratis.

Städt. Landgut Gimritz,
Halle a. S. (847

Saatgerste

Hanna, (416

feinste Braugerste, höchste Erträge gebend, widerstandsfähig gegen Lagern, gibt ab pro Ztr. 11.50 Mk. ab Station **Otto Türpe, Belleben.**

Hasenfelle

kaufen **Gebr. Danglowitz,** 80] **Fischerplan 2.**

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reitlst. 10.** — Telephon 507. —

Zur Saat

verkaufe ich 1. Abiaat von **Orig. Leutewitzer Gelbhafer** 100 kg 25 Mark, 1000 kg 24 Mark, 5000 kg 23 Mark pro 100 kg

Appelt, Gutsbesitzer, Klein-Jerdit b. Trebitz a. Elbe.

„Bukulin",

das bekannte Radikalmittel gegen Durchfall der Kälber (Kälberruhr), zu beziehen nur d. den alleinigen Hersteller **F. Thieldein, Siefstedt,** Post Weferlingen. Preis pro Paket f. ca. 4 Fälle Mk. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301251-14/fragment/page=0010